

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

T 4694 E

145. Jahrgang

Oldenburg, 20. Mai 1994

Nummer 5

Frühlings- Freude im Memelland

VON GERDA ROHDE-HAUPT

Wie lange weilte der Frühling
in unserem Heimatland!
Wenn krachend und knirschend
das Eis zerbarst,
und Scholle an Scholle sich schie-
bend bewegte,
von urgewaltigen Kräften ergrif-
fen -
nur immer weiter - nur immer zur
See. . .

Darüber ein Flöten, ein Flügel-
schwingen
über die schmale Nehrung hinweg:
Sie kamen, die fliegenden Früh-
lingsboten!
Sie fanden die Straße, die lange
Straße,
seit Urbeginn - zwischen den heili-
gen Wassern,
als wir noch nicht waren . . .

Als schützende Wälder das Land
begrünt
und zögernd leise vom Licht der
Sonne
die frischen Knospen geboren
wurden -
als Blättchen um Blättchen vom
Regen erglänzte
vom schillernd-belebenden Naß.
Als scheu an geheimen Orten
die ersten Blüten erschienen
mit fragenden Kinderaugen,
wie staunend zum Himmel ge-
wandt . . .

Wie lange währte der Frühling
in unserem Heimatland!
Das war ein Warten auf wärmende
Winde,
ein Flüstern, ein Hoffen hing in
der Luft, -
ein innerlich Glühen, ein Kom-
men, ein Blühen, -
als wollte uns Gott miteinander
verbinden.



Die Kinder der Sonntagsschule in Memel bei ihrem Auftritt anlässlich des 5jährigen Bestehens des „Deutschen Vereins“

Seit 5 Jahren – Deutsch- Litauische Kulturarbeit in Memel

VON GERT BALTZER

Am 9. April feierte der „Verein der Deutschen in Klaipeda“, so nennt er sich seit diesem Jahr, sein 5jähriges Bestehen. Immer noch heimatlos, d.h. ohne festes Domizil in Memel, fand die Feier im Saal einer Schule, in der alten Sandwehrstraße statt. Fast 200 Memelländer füllten den Saal bis auf den letzten Platz.

Mit einem solch regen Zuspruch hatte die Vorsitzende Magdalena Piklaps nicht rechnen können, zumal Sonnenschein auch zur ersten Arbeit in den Gärten einlud. Ein schönes Zeugnis für den Zusammenhalt.

Pünktlich um 13 Uhr begann ein Programm mit Gedichten und Gesang, vorgetragen von den Kindern der Sonntagsschule unter Leitung von Edita Glozaitiene, Musiklehrerin an der Deutschen Schule. Das eben gewesene Osterfest und der Frühlingsbeginn kamen in den fröhlichen und gut vorgetragenen Darbietungen zum Ausdruck. Die Natürlichkeit der Kinder und ihr ungekünstelter Auftritt hoben sich

wohltuend von westlichem Perfektionismus ab. Daneben begleitete die Veranstaltung noch der Jugendchor der evangelischen Kirche und der Chor des „Vereins der Deutschen“, unter Chorleiter Bronislavas Skirsgilas.

Der zunehmende Anteil deutschsprachiger Darbietungen ist wohl auch dem Wirken der Deutschen-Schule zuzuschreiben.

Zum Anlaß des Tages wurden auch einige kurze Reden gehalten. Vornweg von der Vorsitzenden Piklaps. Das Gründungsmitglied Anni Jucinskiene berichtete von dem Häuflein der Aufrechten, die vor fünf Jahren den „Kulturverband“ gründeten.

Als Gäste waren u.a. anwesend die Direktorin der Deutschen Schule-Angele Klitiene mit einem Grußwort sowie der Deputierte des Stadtparlaments Klaus Grudzinskas, ebenfalls mit einem Grußwort. Dieser Memelländer des Jahrgangs 1940 ist im Stadtrat von Klaipeda/Memel für die Zusammenarbeit mit dem „Verein der Deutschen“ zuständig.

Nach dem offiziellen Teil ging es

eine Etage tiefer zu einer für alle Teilnehmer und Gäste gedeckten Kaffeetafel. Reichlich Kuchen und Schnittchen hatten die Damen des Vereins mitgebracht. Aus mindestens 50 Thermoskannen duftete heißer Kaffee und brennende Kerzen auf den Tischen verbreiteten eine feierliche Atmosphäre.

Mein Bruder Hubertus, der mich über Ostern in Memel besuchte und den ich zu diesem Jubiläum mitgenommen hatte, war sehr erstaunt über die Gastfreundschaft, Spenderfreude und Gemeinschaft. In dieser Runde konnten wir nicht nur mit den genannten Gästen, sondern auch mit manchem geplagten Landsmann ins Gespräch kommen. Der Verein lebt nicht in der Vergangenheit, er ist mit seinen Eigenheiten ein Bestandteil der litauischen Gegenwart.

Zusammenfassend möchte ich jedem Heimatbesucher das Erlebnis einer so harmonischen Veranstaltung wünschen. Er würde über die touristische Schnupperwoche hinaus mehr Einblick in die Problemwelt des Vereins und seines Alltages bekommen.

Probleme

Russisch- Litauische Spannungen wegen Königsberg

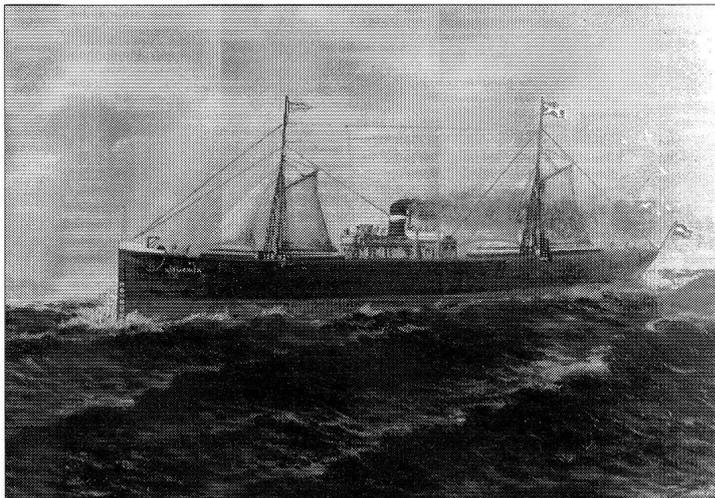
Die Frage des Transfers der russischen Truppen durch Litauen von und nach Königsberg belastet das Verhältnis zwischen Wilna und Moskau. Wie der litauische Ministerpräsident Slzevicius im Gespräch mit der „Frankfurter Allgemeine“ mitteilte, seien die im November vergangenen Jahres mit dem russischen Ministerpräsidenten Tschernomyrdin unterzeichneten Verträge von der Regierung in Moskau nicht bestätigt worden, weil Rußland versuche, das Inkrafttreten mit der Forderung zu verbinden, Litauen solle russi-



Frohe Pfingsten

allen MD-Lesern, Landsleuten
und Freunden in aller Welt

Herausgeber,
Verlag und Redaktion des
„Memeler Dampfboot“



Der Memeler Dampfer „Lituania“ fuhr von 1885 bis 1897 die Linie Memel – Edinburgh (Schottland). Hin Grubenholz, zurück Kohle. Kapitän und Reeder war John Charles Kaellander.

Probleme

Forts. v. Titelseite

schen Militärtransporten aus dem Königsberger Raum ohne Kontrolle den Transit durch das baltische Land gewähren.

Dies könne Litauen nicht annehmen. Slzevicius zeigte sich besorgt über die Anhäufung russischer Truppen im Königsberger Gebiet. Wörtlich erklärte er u.a.: „Das Kaliningrad-Gebiet bedeutet nicht nur ein Problem für Rußland und Litauen, sondern darüber hinaus für Europa. ...Die regionale Sicherheit könnte mit der Demilitarisierung verbessert werden“. DOD.

Akten

Rußland hat deutschen Behörden am 2. Mai erstmals rund 30000 Aktenkopien aus staatlichen Archiven übergeben, die Auskunft über stalinistische Lager in Brandenburg geben sollen. Wie die „Frankfurter Rundschau“ berichtet, informieren die Akten über die von den Sowjets nach dem Zweiten Weltkrieg weiterbetriebenen Konzentrationslager in Oranienburg-Sachsenhausen und Mühlberg in Südbrandenburg, in denen mindestens 13000 Menschen aus Leben gekommen sein sollen. DOD.

Ostsee-Treffen

am 31. Juli '94
im Kurhaus
Travemünde

Aus Memel und Umgebung

Neue Waggon

In der Kirche der Heiligen Jungfrau Maria in Krottingen wurde eine moderne Orgel der deutschen Firma „Allen“ installiert und gesegnet. Als erster Organist hat Professor Leopoldas Digrys von der Musikakademie auf dem neuen Instrument gespielt.

Residenz

Die Sommerresidenz des litauischen Präsidenten Algirdas Brazauskas wird nicht in Nidden, sondern in der Villa „Auska“ in Polangen eingerichtet werden.

Theaterauto gestohlen

Anlässlich des internationalen Theatertages haben Sponsoren des Memeler Dramentheaters 20 der besten Schauspieler prämiert. Während des feierlichen Aktes wurde der theatereigene gelbe Audi-Pkw, der neben dem Gebäude abgestellt war, gestohlen.

Der 1. Storch

Am 28. März wurde am Kurischen Haff der erste aus dem Süden zurückgekehrte Storch bemerkt. Janina Tautkiene aus Lanuppen berichtete, daß der Heimkehrer sein Nest nicht mehr gefunden habe, weil es durch die Herbststürme zerstört worden war.

Neue Waggon

Am letzten Märztag wurden zehn neue Waggon vom Werk Amendorf in Deutschland mit der Fähre nach Memel gebracht. Die litauische Eisenbahnverwaltung („Lietuvo's gelezinkeliai“) hat dafür 30 Millionen Litass bezahlt.

Uni-Schiff

Nach einem Regierungsbeschluß wurde das Schiff „Seda“, das früher dem Fischfangbetrieb „Jura“ gehörte, der Memeler Universität übergeben. An Bord dieses Schiffes sollen künftig Kapitäne, Mechaniker und Elektriker ihr Praktikum absolvieren.

Computer

In der Schule der Bauarbeiter (Taiskos pr.-Str. 67) sind 20 Computer aus Deutschland aufgestellt worden. Die Geräte werden von Absolventen einer Hochschule genutzt,

die nach sechsmonatiger Ausbildung das Diplom in ihrem neuen Fach erwerben können. Die dafür erforderlichen Computerprogramme wurden, internationalen Anforderungen entsprechend, von der Firma STS in Bremen vorbereitet.

Über die künftigen Teilnehmer der Kurse sowie über den Bedarf an Fachleuten informiert die Arbeitsbörse.

An der Eröffnung dieser neuen Einrichtung nahmen Gustav Rochov (bevollmächtigter Vertreter der genannten Firma), Jevgenij Stork, Direktor von STS in Memel und der Direktor der Schule Klaus Grudzinskas teil.

2 x Wasser

Der Frühling 1994 wird noch lange in Erinnerung bleiben. Durch die Überschwemmungen sind gewaltige Schäden entstanden. Der Memelstrom war diesmal sogar zweimal weit über den „normalen“ Wasserstand angestiegen.

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vormalig Siebert, Memel/Olden-
burg. Bankkonto: 1014757 (BLZ 67052385), Bezirksparkasse Weinheim.
Redaktion: Bernhard Maskallis - Chefredakteur -, Babenend 132, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/61228,
Fax 0441/304032.

Verlag - Druck - Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Ol-
denburg, Tel. 0441/30774, Fax 0441/304032. Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg
(BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950,
Postscheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946,307, Werbedruck Köhler.

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 3 DM, jährl. Bezugs-
preis durch die Post 36 DM.

Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Einsendeschluß am 10. jeden Monats (Änderun-
gen vorbehalten).

Anzeigen: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM, Familienanzeigen 0,60 DM,
Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung
bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Präsidenten treffen sich

In Polangen trafen sich am 26. März die Präsidenten der Baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland. Der neugegründete Rat der Präsidenten wird künftig zweimal jährlich zusammenkommen.

„Deutsche Nachrichten“

Abonnenten der Zeitung „Deutsche Nachrichten“ werden dringend gebeten, dem Vorstand des Vereins der Deutschen in Memel ihre Postleitzahl mitzuteilen. Außerdem möchte der Verein wissen, ob Vorjahrsabonnements auch weiterhin gültig sein sollen. Schreiben Sie bitte an Magdalena Piklaps, a/d 173, 5800 Klaipeda, Litauen.

*

Deutsche Bücher für Heydekrug

Als ehemalige Herderschüler im November 1993 anlässlich der Hermann Sudermann - Tagung die Stadtbücherei in Heydekrug besuchten, stellten sie fest, daß dort kaum deutsche Bücher vorhanden waren.

Dies hat sich inzwischen geändert. Einer Sonderabteilung der 'Zentral-Bibliothek' Heydekrug stehen jetzt über 200 Bücher zur Verfügung. Darunter deutsche Klassiker, wie Goethe, Schiller, Herder, Eichendorff, Fontane sowie Werke von Sudermann, Bobrowski, Siegfried Lenz, Gerhard Hauptmann. Gefragt waren auch geographische Bücher, um Deutschland und die Welt kennenzulernen.

Möglich wurde das durch Siegfried Ludszuweit, der sich mit der Bücherei der Stadt Hann. Münden in Verbindung gesetzt hatte und von ihr in erfreulicher Weise unterstützt wurde. Hinzu kam eine beträchtliche Auswahl aus seiner Privatbibliothek.

In einem Schreiben dankte die Leiterin der Heydekruger Bücherei Dalia Uzpeliene dem Initiator für seinen Einsatz: „Sehr erfreulich sind die Werke von Sudermann und Bobrowski, die jetzt unsere Leser in der Originalsprache lesen dürfen...“.

AdM ist für uns alle da

„Wie soll es jetzt weitergehen“, wurde im MD-Bericht (April) über das 'Jahrhunderthochwasser' im Memelgebiet gefragt, nachdem Wasser und Eis schwerste Schäden zurückgelassen hatten.

Auch in Deutschland gab es Überschwemmungs- und Unwetterschäden wie lange nicht. Doch während diese hier mit Hilfe geeigneter Maßnahmen zügig beseitigt werden konnten, vergrößerte das Hochwasser im Memelgebiet die wirtschaftliche Misere erheblich, zumal es in ganz Litauen um die Infrastruktur ohnehin nicht sonderlich gut bestellt ist.

Seit 1991 hat die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise, die die Interessen aller Memelländer sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern wahrzunehmen hat, umfangreiche Transporte mit Hilfsgütern jeder Art auf den Weg in die Heimat gebracht. Aber auch andere, Einzelpersonen, Gruppen,

Organisationen, haben humanitäre Hilfe großen Ausmaßes geleistet. Hilfe zur Linderung „der Not“ soll selbstverständlich weiterhin geleistet werden. Es wird aber zu überlegen sein, auf welche Weise künftig zu verfahren ist.

Damit ausgeschlossen werden kann, daß wertvolle Güter in die falschen Hände geraten, empfiehlt es sich, wie in vielen Fällen längst üblich, vor Zusammenstellung der Transporte Kontakt mit der AdM aufzunehmen, sie sozusagen als Koordinationsstelle zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft verfügt über direkte Verbindungen zu Behörden, den deutschen Verbänden in Memel und Heydekrug, Krankenhäusern und anderen Einrichtungen, um nur einige zu nennen. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, auf zuverlässige Weise herauszufinden, wo und was dringend gebraucht wird, und gleichzeitig eine ungerechte Verteilung zu verhindern.

Wie können WIR der AdM helfen?

Die Liste der von den ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern unserer Heimatorganisation und vielen freiwilligen Mitarbeitern zu bewältigen Aufgaben ist lang.

Ebenso lang ist die Auflistung der damit verbundenen Kosten. Nachdem unsere Patenstadt Mannheim die Zahlung der bislang gewährten Zuschüsse eingestellt hat, schrumpft der Kasernenbestand bedrohlich.

Die Fortführung der für uns alle wichtigen Heimatarbeit (Geschäftsstelle, Heimatortskartei, Memellandarchiv, Durchführung der großen Treffen, Unterstützung der deutschen Verbände in der Heimat, Vorträge uva.) darf auf keinen Fall durch Geldnot scheitern.

Bitte helfen Sie der AdM durch eine Geldspende.

Um Ihnen Arbeit abzunehmen, haben wir dieser MD-Ausgabe einen Überweisungsvordruck beigefügt.



„Ostpreußen“ in Tilsit – zum Sängerefest 1931 (?).

Große Deutsche aus dem Osten

Etwa 80 Persönlichkeiten der deutschen Geschichte stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung, dessen Veranstalter die Stiftung „Ostdeutscher Kulturrat“ in Bonn ist.

Zielsetzung dieser Präsentation ist es, den nach Rang und Umfang herausragenden Beitrag der Deutschen aus dem Osten exemplarisch zu veranschaulichen.

„Es hätten noch einige 100 mehr sein können“, so Prof. Dr. Eberhard Schulz, Leiter der Ausstellung, bei der Eröffnung in Bonn, „aber aufgrund der hoch angesetzten qualitativen Meßlatte ist eine einschneidende Beschränkung bei der Auswahl der Persönlichkeiten erforderlich“.

Es ist allerdings bedauerlich, daß ausgerechnet ein so herausragender Wissenschaftler wie Friedrich Argelander nicht berücksichtigt wurde.

Leben und Wirken der hier vorgestellten Persönlichkeiten sind aufgliedert in die Rubriken Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und kirchliches Leben. Verbindendes Element ist die Herkunft aus den Ostprovinzen des Deutschen Reiches sowie den historischen deutschen Siedlungsgebieten im Osten und Südosten Europas.

Das breite biographische Spektrum bietet vielfältige Bezüge zu den östlichen Kulturlandschaften, so mit Georg Dehio zum Baltikum, Immanuel Kant zu Ostpreußen, Heinrich v. Stephan zu Pommern, Gerhard Hauptmann zu Schlesien u.a.

Die wesentlichen Sachthemen bei allen Persönlichkeiten sind Herkunft, Bildungsgang und die Leistung, die den Weltruhm begründet. Damit erfüllt die Ausstellung zugleich eine Bildungsfunktion, vor allem bei jüngeren Besuchern.

Seit die Grenzen nach Ost-Europa wieder offen sind, will der Ostdeutsche Kulturrat mit dieser Veranstaltung an die gemeinsame Verantwortung zur Wahrung des kulturellen Erbes Europas erinnern.

Die Ausstellung wird gezeigt in:

Bonn, 22.4. - 15.5.; Dresden, 25.5. - 21.7.; Koblenz, 1.9. - 4.11.; Hannover, 22.11. 1994 - 14.1.1995; Augsburg, 22.9.95 - 20.10.95. Marianne Neuman

Heimat- ortskartei

Auf der Suche nach (Personal) -
Unterlagen ...

2. Teil der in unserer April-Ausgabe (Seite 55) begonnenen Informationsreihe.

**Zeitungen - Nachrichtenblätter -
Amtsblätter:**

Institut für Auslandsbeziehungen, Charlottenplatz 17, 70137 Stuttgart, Tel. 0711/2 22 50, u.a. „Memeler Dampfboot“ vom 2. 11. 1920 bis 30. 1. 1943 (einzelne Lücken).

**Deutsche Presseforschung -
Staatsbibliothek Bremen**, Breitenweg 27, 28195 Bremen.

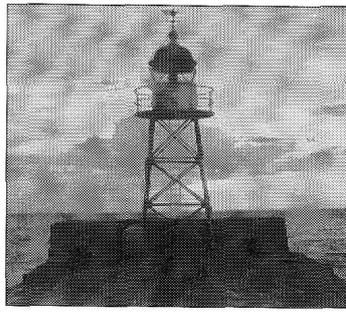
Internationales Zeitungsmuseum der Stadt Aachen, Pontstr. 13, 52062 Aachen, Einzelausgaben „Heydekruger Kreisblatt“ 24. 6. 1872, Katl.-Nr. 119/166, 12. 1. 1975, K.-Nr. 167, 20. 2. 1877, K.-Nr. 168.

Martin-Opitz-Bibliothek, Berliner Platz 11, 44623 Herne, Tel. 02323/16-2805.

J.G. Herder Institut, Gisonenweg 5 - 7, 35037 Marburg, Amtsblätter Reg. Bez. Königsberg ab 1876, Reg. Bez. Gumbinnen nur 1856.

Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft, Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaft, Postfach, 24109 Kiel, Amtsblatt des Kreises Memel 1922 - 1939 (Jahrg. 1922/24 nur als Film).

Bundesverwaltungsgericht, Hardenbergstr. 31, 10623 Berlin, Nachrichtenblatt der Beamtenverbände des Memelgebiets 1923 - 1934.



Auf der Südermole in Memel

Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Berliner Str. 48, 69120 Heidelberg, Amtsblatt des Memelgebiets 1920 - 1939 (einige Jahre nicht ganz vollst.), Zeitschrift „Das Memelland 1930/32“.

Bundesinstitut für ostdeutsche Kultur und Geschichte, Johann-Justus-Weg 147 a, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/9 61 95-58 (keine Personalunterlagen).

Institut Norddeutsches Kulturwerk, Coventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel. 04131/3 70 97.

Geheimes Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz, Archivstr. 12 - 14, 14195 Berlin, (personengeschichtliche Quellen, darunter auch Kirchenbücher).

Staatliche Archivalager Preussischer Kulturbesitz, Merklstr. 3, 37085 Göttingen.

Ostpreußisches Landesmuseum Lüneburg, Ritterstr. 10, 21335 Lüneburg, Tel. 04131/4 18 55.

Bundesarchiv Koblenz, Am Wöllershof 12, 56068 Koblenz.

Einwohnerkartei der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM): Walter Kruckis, Memelstraße 2, 68542 Heddesheim (nicht Mannheim, wie im MD Nr. 4/94 ausgedruckt).



Pogegen - Im Vordergrund die Ortskrankenkasse, dahinter das Landratsamt.

Hilfe für die deutsche Schule in Memel

VON ARTHUR KLIMKEIT

Die in Memel seit dem 1. September 1992 als Grundschule bestehende 'Deutsche Schule' ist inzwischen Hauptschule geworden. Das weitere Ziel ist der Mittelschulstatus.

Sie ist eine staatliche Einrichtung nach dem Gesetz für nationale Minderheiten und vorübergehend in einer litauischen Schule untergebracht, bis ein anderes Gebäude zur Verfügung steht. In dieser Schule werden mehrere Fächer in deutscher Sprache unterrichtet.

tarisierung vorgenommen, der sich von ihm geleitete Unterweisungen anschlossen. Er war auch bei der Einschulung der Erstkläbler am 1. September 1993 zugegen.

Der Wert der von ihm allein organisierten Spendenlieferung beträgt rund 40 000 DM. Die Reise- und Aufenthaltskosten hat der gebürtige Kieler, der keinen heimatlichen Bezug zum Memelland hat, selbst aufgebracht.

Für diese private Hilfsaktion gebührt Joachim Meyer-Quade besonderer Dank, wie er schon in Memel von autorisierter Stelle



Kinder in der deutschen Schulklasse in Memel mit ihrer anmutigen Lehrerin.
Foto: Meyer-Quade / Kiel

Die zur Zeit 113 Kinder - Tendenz beachtlich steigend - kommen aus dem gesamten Memelgebiet.

Die gut deutschsprechende Direktorin Angele Klitiene räumt ein, daß neben der elterlichen Unterstützung auch fremde Hilfe vonnöten sei. Zudem erwüchsten unnötige Schwierigkeiten aus manch besonderen Denkweisen.

In einem Interview, das Direktorin Klitiene im Januar der in Memel erscheinenden Zeitung „Deutsche Nachrichten“ gab, dankt sie mehreren deutschen Stellen für die gewährten Hilfen und erwähnt besonders Herrn Joachim Meyer-Quade (u.a. ehem. Präsident des 'Deutschen Lehrmittelverbandes' - heute Deutscher Didacta-Verband) aus Kiel, der „Hilfe für uns in Deutschland organisiert und große Spenden persönlich gebracht hat“.

Sein spontaner Einsatz entsprang einem Fernsehbericht über die Deutsche Schule in Memel, den er im Dezember '92 zufällig sah. Schon im August 1993 schickte Meyer-Quade eine respektable Lehrmittelfracht per Schiff von Kiel nach Memel. Wegen des hohen Wertes wurde unter seiner persönlichen Anleitung eine Inven-

zum Ausdruck gebracht worden war. Nach seinen Worten sind dort noch viele Lücken zu schließen.

Bücherbrett

„Mein Memelland in schönen und schweren Zeiten“

Broschüre mit Ännchen von Tharau-Bild 10 DM (in Briefmarken)

Kassette, Neufassung 20 DM (in Briefmarken)

G. Rohde-Haupt, Erlenstraße 28, 91341 Röttenbach.

„Amanda im Schmalztopf“

Wirklichkeitsnah läßt Hannelore Patzelt-Hennig den Leser in diesem Buch teilhaben an den Tagesabläufen im bäuerlichen ostpreussischen Alltag, wie sie ihn als Kind erlebte,

Vom „Geheimnis“ um den Sauer-
teig im Backtrog, vom Storch, der
seinen Pflichten nicht nachkam,
von der Suche nach einem ver-
schwundenen Schmalztopf, wie
auch von Spuk und Gespenstern
wird hier erzählt.

3. Auflage, 60 Seiten, Efalim, City-
Druck + Verlag Markus Hirsch-
berger, Friedrichstr., 14/1, 89518
Heidenheim.

„Silvestersterne“

In diesem besonderen Teil ihrer
Arbeit beschreibt Charlotte Kügel
ihre Eindrücke von den Jahren
1931 bis 1992 in Form von ein-
drucksvollen Gedichten. Erschie-
nen beim Verlag Harald Rumpf,
München, Preis 19,80 DM.
Die Autorin Charlotte Kügel wur-
de am 6. April 1919 in Coadjuthen
geboren. Bis zu ihrer Heirat war
sie in der Landwirtschaft tätig.
Ihre Kindheit und Jugend auf dem
Bauernhof ihrer Eltern war ge-
prägt von einer großen Liebe zur
Heimat: „In meiner Schürzen-
tasche war ein Schreibblock mit
Bleistift für den Fall, daß es über
mich kam, der Natur eine Offenbar-
ung abzulauschen“.



Charlotte Kügel schreibt seit
ihrem elften Lebensjahr. Sie übte
ihre schriftstellerische Tätigkeit
mit zunehmender Intensität aus
und veröffentlichte 1975 ihre ost-
preußischen Natur- und Land-
schaftserinnerungen in einem
Buch „Schlichte Gedichte“. Dar-
auf folgten Beiträge für lyrische
Bände und Zeitschriften. 1983
wurde Charlotte Kügel Lyrik-
preisträgerin der AWMM.

Am 11./12. Juni
Deutschlandtreffen
der Ostpreußen
in Düsseldorf

Reise 1923

VON ERNA OGILVIE

So geschehen Ende Januar 1923.
Das junge Pfarrerehepaar war zu
einer Hochzeit nach Deutsch Krot-
tingen geladen. Von Wannagen
aus dorthin eine Weltreise. Wir
starteten fröhlich auf unserem 5
km langen Fußweg, durch Sand-
boden nach Wilkieten.

In Memel angekommen mußten
wir umsteigen. Dort hatten wir
noch ein wenig Zeit, nutzten sie
um meines Mannes Bruder abzu-
holen, Simon-Dach-Straße nahe
dem Bahnhof.

Mein lieber Mann hatte bei all sei-
nen guten Eigenschaften ein
schwaches Pünktchen, er erreichte
jeden Zug in der letzten Minute,
und so sollte es auch heute sein.
Wir waren die letzten und mußten
schon ein wenig traben, um die
letzte halbe Minute zu erreichen.
Plötzlich „mit des Geschickes
Mächten“ öffnete sich meines
Mannes Koffer und der Inhalt de-
korierte die Bahnhofstraße: ge-
stärkte Kragen, Schlipse und all
das Übrige, was man zu einem
Fest braucht. Freundliche Leute
halfen bei der „Bergung“, und ich
- stand da und habe schallend ge-
lacht.

Die halbe Minute nahm uns mit,
oder war es der freundliche Bahn-
hofsvorsteher, der seinen schwe-
ren Löffel ein wenig langsamer
hob?

Dort, in Deutsch Krottingen, wur-
den wir herzlich empfangen, die
junge Pfarrfrau wurde eingehend
beschnuppert, ich wurde ange-
nommen!

Am anderen Tag mußten wir wie-
der heim. Wir hatten gar nicht
wahrgenommen, daß es geschneit
hatte, doch wir machten uns keine
Sorgen, die Bahn fuhr pünktlich
nach Memel und auch der Zug
nach Wilkieten zog mit uns durch
die Felder. Es war schon dunkel,
als wir dort ankamen. Der Guts-
herr von Ayssehn, Herr Krawo-
litzki, hatte uns zugesagt, ein Fuhr-
werk zu schicken. Doch wir sahen
nur Schnee und gingen zunächst
auf die Straße in Richtung Wan-
nagen zu. Als dann die Schran-
ken geöffnet wurden, entdeckten
wir das „Gefährt“. Es war ein
großer Kastenschlitten mit zwei
starken Pferden davor. Der Kut-
scher kam auf uns zu: „Wir haben
so viel Schnee, einen kleine-
ren Schlitten konnten wir nicht ge-
brauchen. Der letzte Versuch, die-
ser Kasten. Hoffentlich schaffen
wir es, der Schnee geht den Pfer-
den bis an den Bauch.“ Das war
keine gute Nachricht. Mit Mühe
erreichten wir den Gutshof, weiter
schafften es die Pferde nicht.

Die Herren beratschlagten und ka-
men zu dem Ergebnis: die junge

Frau bleibt hier zur Nacht, mein
Mann geht heim!

Da wurde das „Kindchen“ wie
mein Mann mich oft nannte, aber
munter: „Entweder bleiben beide
hier, oder beide gehen!“ Ich habe
mich durchgesetzt.

Beide gingen, obwohl von gehen
kaum die Rede sein konnte, denn
der Schnee reichte bis zu den Hüf-
ten. Er war aber nicht naß, sondern
locker und leicht. Wir schoben uns
Schritt für Schritt vorwärts. Fallen
konnten wir nicht, wohl aber aus-
ruhen.

Einer Alleine? Es war Einer mit
uns gegangen! Spät war es, als wir
freudig die Kirche erblickten.
Wenn das Pfarrhaus auch kalt war,

früher hatten wir ja dicke Feder-
betten und wir sind wahrlich
schneller als schnell hineinge-
schlüpft. Unserem Herrgott zu
danken haben wir mit in den ver-
dienten Schlaf genommen.

Ja, so wind wir 1923 gereist - nur
fünf Kilometer zum und vom
Bahnhof her!

Diese Erzählung zwischen „Wenn
einer eine Reise tut dann
kann er was erzählen“ stammt von
der 90jährigen Pfarrfrau -das
„Kindchen“- Erna Ogilvie, Pfarr-
frau in Wannagen von Mai 1922
bis März 1927, jetzt Fliederweg 3,
53359 Rheinbach.

Im Keitelkahn quer übers Haff – Pfingst- fahrt 1940

VON S. SCHERNUS

Das war ein ungewöhnliches
Pfingstfest - ohne jede Feier, ohne
birkenlaubgeschmückte Kirche,
ohne die Familie - zwar mitten im
Mai, doch mit winterlichem Kälte-
einbruch, mit Schneesturm.

Die Fahrtroute, die wir mit Fi-
scherkähnen wagten, war unge-
wöhnlich: quer übers offene Haff,
wo es die weiteste Ausdehnung
hat. Von der Elchniederung aus -
Gilgemündung- hinüber nach Ros-
sitten und zurück. Wer dabei war,
wird diese Fahrt nie vergessen.
Einmal, viel früher, hatten wir das
Haff in einem recht kleinen Ru-
derboot überquert. Da ruderten
Vater, die Mädchen und sicherlich
noch ein Helfer die Familie hin-
über von Schmelz (Ehmers Holz-
platz) zur Elchwiese. Es war ein
idyllisch-friedliches Erleben. Lei-
der wiederholte es sich nicht.
Mit Schrecken dachte Mutter da-
gegen an eine Haff-Fahrt von Nid-

den aus ins Elchrevier. Einmal
dort in der Sommerfrische, wollte
Vater uns dies besondere Erlebnis
bieten. Mit einem richtigen Kuren-
kahn der Familie Schekahn segel-
ten wir die Küste entlang nord-
wärts, bestiegen dann irgendwo ei-
nen Wagen, der uns in das Land
der Elche fuhr. Die Rückfahrt
übers Wasser wurde zu einem
kleinen Abenteuer. Ein steifer
Wind zwang uns zu kreuzen, der
Kahn schwankte, Wasser
schwappte hinein, uns über die
Füße, die Segel schlugen und wir
suchten Schutz. Den fanden wir
Kinder in der kleinen Luke am
Bug, halb zwischen Drähten und
Netzen eingezwercht, von einer
Plane überdeckt. Wie lange wir
kreuzten? Mutter erschien es end-
los, sie fürchtete schon das
Schlimmste. Doch wir landeten
heil an unserer kleinen Bucht,
dicht vor der Haustür. Nie wieder,
war der Stoßseufzer, den ich noch
oft zu hören kriegte.

Weiter Seite 78



„Vor der Ausfahrt“ Gemälde von H. J. v. Nolken.
Einges. von Arno Baar.

WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine

Heimatrundschau

Professor Tumat wurde 60

Am 30. April vollendete Professor Dr. Alfred J. Tumat sein 60. Lebensjahr. Er wurde in Heydekrug geboren. Nach Vertreibung 1944 und Schulbesuch in Falkenberg/Brandenburg und Hamburg studierte Tumat an den Universitäten Hamburg und Kiel Germanistik, Anglistik, Pädagogik und Philosophie. Er verbrachte ein Studienjahr an der Universität Sheffield/England und legte 1961 das Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab. 1978 erhielt Dr. Tumat eine Berufung zum Professor für Deutsch/Deutsch als Fremdsprache an die Pädagogische Hochschule Kiel.

Neben seiner vielfältigen Arbeit fand Alfred J. Tumat immer noch ein wenig Zeit für seine Lieblingsbeschäftigungen: die Lektüre ostpreußischer, niederdeutscher und russischer Literatur sowie das Sammeln von Videoverfilmungen der Weltliteratur.

Die Erinnerung an die memelländische Heimat hat den Jubilar nie verlassen. So hat er im März d.J. Memel, Heydekrug und Umgebung zusammen mit seiner Frau besucht und die alten Erinnerungen aufgefrischt.

Wir wünschen ihm für die nächsten Lebensjahre weiterhin viel Schaffensfreude und etwas mehr Zeit für seine Lieblingsbeschäftigungen.

Gretel Steigies †

Gretel Steigies geb. Kurschus ist nach längerer Krankheit, die sie in den Rollstuhl und schließlich an das Bett bannte, von uns gegangen. Am 31. Dezember 1910 geboren (ein Sylvesterschmerz pflegte sie zu sagen), starb sie am 12. April und fand am 18. April auf dem Friedhof von Waldhusen ihre letzte Ruhestätte. Dort ist sie in Gesellschaft zahlreicher Memelländer, denen wir bereits das letzte Geleit gaben.

Gretel Steigies war sozusagen ein Mitglied der ersten Stunde. Von der Gründung der Lübecker Grup-

pe bis zu ihrer Krankheit, war sie aktiv tätig. Sie war die erste Kassiererin und auch die letzte, als schon alle das Amt niedergelegt hatten. Sie besuchte „ihre“ Memeler noch immer per Fahrrad, als sie schon nicht mehr laufen konnte.

Vor mehr als 30 Jahren verlieh ihr der damalige Bundesvorsitzende Georg Grentz die Silberne Ehrennadel. Solange sie konnte, war sie ein aktives Mitglied der „Bastelgruppe“ und so manch einer trägt heute noch die von ihr handgestrickten Strümpfe. Die Bastelgruppe begleitete sie auch fast vollzählig auf ihrem letzten Gang. Die Lübecker Memelländer werden sich noch oft an „ihre“ Gretel-Steigies erinnern.

Dora Janz-Skerath
im Namen des Vorstandes



Helene Schmidt geb. Meiszies aus Kinten Kr. Heydekrug, jetzt Von-der-Goltz-Allee 2, 24113 Kiel, zum 94. Geburtstag am 5. Mai.

Martha Jonischkies aus Dronschen/Gurgsten, jetzt b. Tochter Erika Schneidereit, ImRehsiepen 70, 42369 Wuppertal, zum 93. Geburtstag am 9. Mai.

Emma Kurras geb. Dittmann aus Gillandwirszen u. Argenflur Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Rotkehlchenweg 19, Henningsdorf, zum 90. Geburtstag am 22. April.

Marta Kalke aus Memel, jetzt Arnold-Zweig-Str. 1, Stralsund, zum 90. Geburtstag am 24. Mai.

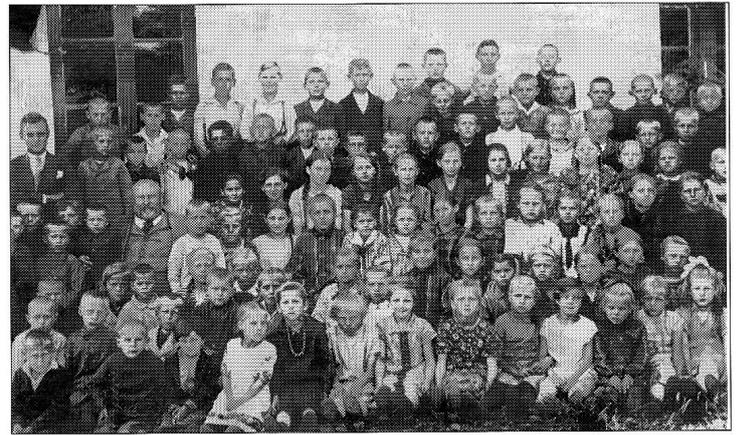
Anna Ballandies geb. Bagdahn aus Tattamischken u. Jugnaten Kr. Heydekrug, jetzt Foeschenrodaer Weg 15 b, 08468 Netzschkau, zum 86. Geburtstag am 25. Mai.

Willi Kenklies aus Kreywöhnen u. Heydekrug, jetzt Mittelpfad 25, 56377 Nassau, zum 85. Geburtstag am 5. Mai.

Hanni Neuman aus Memel, jetzt Seestr. 6, 23701 Eutin, zum 84. Geburtstag am 18. April.

Max Wilks aus Dittauen, jetzt Roeckstr. 5 b, Lübeck, zum 84. Geburtstag am 5. Juni.

Hedwig Reimann geb. Norkus aus Memel, Paulstr. 11, jetzt Cla-



Schule Kinten 1927. Wer erinnert sich – wer kennt sich wieder.
Bild Hans Mikoseit, 27318 Hoyershagen

viusstr. 47, 96047 Bamberg, zum 83. Geburtstag am 28. April.

Erna Noortwick geb. Trey aus Memel, jetzt Walkmühle 13, 23611 Sereetz, zum 82. Geburtstag am 19. April.

Anneliese Roeschies geb. Demmler aus Coadjuthen, jetzt Horkensteinweg 11, 44 879 Bochum, zum 81. Geburtstag am 14. Juni.

Herta Lorenscheit geb. Uszpelkat aus Gaidellen Kr. Heydekrug, jetzt Atroper Str. 89, 47226 Duisburg, zum 80. Geburtstag am 26. Mai.

Emma Franz aus Bommels-Vitte, Memel, jetzt Philadelphiastr. 122, 47799 Krefeld, zum 80. Geburtstag am 1. Mai.

Erna Gierlichs geb. Hartel aus Ruß/Memel, jetzt Th.-Storm-Str. 27 a, 23795 Bad Segeberg, zum 80. Geburtstag am 28. Mai.

Else Starinski geb. Pelludat aus Pogege, jetzt Pflegeheim, 29574 Ebsdorf, zum 80. Geburtstag am 12. April.

Lieselotte Petri geb. Will aus Schwarzort, jetzt Franklinstr. 52, 40479 Düsseldorf, zum 80. Geburtstag am 9. Mai.

Hans Hermenau aus Memel, Luisenhof, jetzt Gr. Mühlen Breite 16, 39240 Calbe, zum 75. Geburtstag am 22. April.

Meta Chylenski geb. Wesols aus Posingen Kr. Memel, jetzt Berger Str. 120, 44807 Bochum, zum 75. Geburtstag am 22. Mai.

Kurt Rochelmeyer aus Memel-Schmelz, Mühlenstr. 63, jetzt Petzelberg 10, 84571 Reischach, Tel. 08670/1773, zum 75. Geburtstag am 30. Mai.

Ruth Adelt geb. Johannes aus Memel-Süderhuk, jetzt Otto-Hue-Str. 36, 45525 Hattingen, zum 70. Geburtstag am 2. Mai.

Rudi Filz aus Memel, Wallstr. 1, jetzt Höfnerwinkel 7 A, 29358 Eicklingen, Tel. 05149/1425, zum 70. Geburtstag am 3. April.

Charlotte Graf geb. Röspel aus Nidden, Kr. Memel, jetzt Märkischer Ring 93, 58097 Hagen, zum 70. Geburtstag am 9. Juni.

Otto Kairies aus Rucken Kr. Heydekrug, jetzt Lüneburger Str. 26, 29410 Salzwedel, Tel. 03901/38 37, zum 70. Geburtstag am 13. Juni.

Helene Heise geb. Nauhsed aus Gaidellen Kr. Heydekrug, jetzt Thadenstr. 19, 22767 Hamburg, zum 70. Geburtstag am 21. Mai.

Marta Bernotas geb. Birzvilkis aus Kantweinen b. Jodicken Kr. Memel, jetzt R.R. 1 Phelpston, Ontario, LOL 2K0, Canada, zum 70. Geburtstag am 19. Juni.

Ruth Naujoks aus Stonischken, jetzt Wasbecker Str. 296, 24537 Neumünster, zum 70. Geburtstag am 19. Juni.

Unser Weg

Es ist der Weg am Wald vorbei,
den ich so oft noch gehe.
An ihm blüht jetzt schon mancherlei,
- wie immer auch die Schlehe -.

Ich wandere den Pfad entlang
ganz still, tief in Gedanken,
die mich, bei allem Vogelsang,
so schmerzlich hier umranken.

Und blinzeln blinkt im Sonnenlicht
der frühlingsmuntre Bach,
an dem erste Vergißmeinnicht
die Knospen aufgemacht.

Bei ihrem Anblick spüre ich,
all das beseelt mich nicht;
denn neben mir vermißt ich dich.
Ein bitterer Verzicht.

Hannelore Patzelt-Hennig

Wer - Wo - Was?

**THW
ohne Geld**

VON WALTER ERDMANN

Der von der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ortsverband Westerstede, geplante humanitäre Hilfskonvoi, der am 22. April mit acht Fahrzeugen Westerstede in Richtung Memel verlassen sollte, konnte aus finanziellen Gründen nicht starten.

Allerdings ist planmäßig ein Sattelzug als Nottransport auf den Weg gebracht worden, der am 24. April um 10.20 Uhr in Memel eintraf. Dieser Sattelzug transportierte Privatpakete, zwei Tonnen Margarine für die Wolfskinder und das Krankenhaus, eine Tonne Zeitungsdruckpapier, damit die „Deutschen Nachrichten“ den Druck nicht einstellen müssen, Bekleidung, Rasenmäher, Fahrräder und vieles mehr.

Es ist geradezu grotesk, daß ein solcher Konvoi an Treibstoffkosten scheitern mußte. Die in monatelangen Sammlungen von uns herangetragenen Spenden waren kostenlos.

Nun warten Mährescher, drei Traktoren und weitere 70 landwirtschaftliche Geräte, zum sofortigen Einsatz komplett ausgerüstete Krankenwagen mit vier Tragen sowie ein Personenauto auf den Abtransport.

Gerade die Maschinen hätten zum Beginn der Feldarbeit dort sein müssen. Viele unserer Landsleute, die ihr Land zurückbekommen haben, hätten schon in diesem Jahr ihr Land bestellen können, um so ihre Existenz zu sichern.

Das hätte in manchen Fällen ihren Denkprozeß in der angestammten Heimat zu bleiben, positiv beein-

flußt und zur Existenzsicherung beigetragen. Wir bitten daher dringend um Ihre Mithilfe, damit wir den Konvoi, wenn auch verspätet, noch auf die Reise ins Memelland schicken können: Kto. 40 75 0000, Memellandhilfe e.V. BLZ 280 632 53, VolksbankWesterstede.

Alter Kamin

Außen unauffällig, innen urgemütlich, ist das kleine Restaurant „Senas Zidinis“ („Alter Kamin“) in Heydekrug. Es wurde im letzten Sommer in der Lietuvininku 41 (etwa 100 Meter südl. der Kirche) von Gediminas Stanscheitis eröffnet. Angeboten werden gutes Essen, gepflegte Getränke und gemütliche Atmosphäre am knisternden Holzfeuerchen im Kamin.

Elly Ginnuth/Ursula Sobilo

**AdM-Archiv
sucht Bücher**

Für Bundesarchive und Ostdeutsche Büchereien sucht das Memellandarchiv die Bücher : „Der Kreis Heydekrug“ von Buttgerit und „Die Herderschule“ von Aschmann.

Gesucht werden auch Familienchroniken (Fotokopien) und Berichte über Landschaftsgebiete und Ortschaften. Ebenso Unterlagen der Kirche in Saugen bzw. Hinweise darauf, wo diese Urkunden, Beurkundungen o.ä. sich befinden könnten.

Beim Archiv gehen viele Anfragen ein und nach Möglichkeit soll den Menschen - besonders den in der Heimat lebenden - geholfen werden.

Archiv der AdM, Dresdener Str. 5, 49661 Cloppenburg.



Diese Aufnahme ist in Ruß am 20. 6. 1937 gemacht worden. Wer sich darauf erkennt, möchte sich bitte bei mir melden: Bernhardien Thorack, Rheinstraße 39, 45663 Recklinghausen. Ich fahre auch nach Düsseldorf, Treffpunkt Halle 3.



**Nachrichten,
Berichte und
Informationen
von unseren
Kirchen**

Nach Ruß

✝

Fern der Heimat starben

Johann Füllhaas aus Schmelz, Haffstraße, geb. 18. 1. 1902, gest. 14. 3. 1994 im Altenheim St. Elisabeth in Wetter b. Marburg.

Heinz Czerkus geb. 1. 11. 1916 in Laugszargen, gest. 16. 4. 1994 in 70567 Stuttgart, Eisestr.

Zum Kirchenjubiläum in Ruß wird vom 16. bis 25. August eine preiswerte Busreise (ohne Zwischenübernachtung!) möglich sein, wenn mindestens 25 Teilnehmer sich bei S. Smailus, Tel. 040/640 53 04 angemeldet haben. Das Telefon ist bis 30. 7. montags und dienstags von 19 bis 21 Uhr besetzt.

Zur Reise: Abfahrt vom ZOB Hannover am Dienstag, 16. August um 18 Uhr. Zustieg in Hamburg, am Hauptbahnhof, Seite Kirchenallee, am Dienstag, 16. 8. um 20 Uhr. Ankunft in Ruß am Mittwoch, 17. 8. gegen 14 Uhr.

Die Hin- und Rückreise kostet 450 DM ohne Übernachtung und ohne Verpflegung. Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 100 DM per Scheck an den Veranstalter Lepies, In den Kalkwiesen, 30851 Langenhagen zu leisten. Die Restsumme wird bei Zustieg an den Busunternehmer gezahlt. Hotelzimmer können in Heydekrug oder Jugnaten reserviert werden, Privatquartiere über das Kirchenbüro in Ruß, Tel. 003 70 41 / 57 31.

Für Reisepaß und Visum, das von der Botschaft der Republik Litauen, Argelanderstr. 108, 53115 Bonn, Tel. 0228/919 41 13 ausgestellt wird, sorgen Sie bitte selbst. Empfohlen wird eine Reise-Rücktritts- sowie eine Reisekrankenversicherung. S.Smailus.

**Fehler in der
April-Ausgabe**

Ergänzungen/Berichtigung

Seite 60 - Ehrungen: . . . Bei der gleichen Veranstaltung wurde der Leiterin der LOW Frauengruppe Göppingen **Hildegard Frick geb. Windeks aus Memel/Janischken** vom Kreisvorsitzenden Günter F. Rudat eine Urkunde und die Silbernadel der Landsmannschaft Ostpreußen überreicht.

Seite 61 - Oldenburg: Das AdM-Ehrenzeichen in Silber erhielten außer Erwin Kluwe auch **Elsa Salawitz** und **Werner Ebeling** (Bei Herrn Ebeling war irrtümlich „Gold“ angegeben).

Wir bitten um Entschuldigung.



Dieses Bild entstand 1933 in der Schule Stumbragirren. Wer sich darauf erkennt, bitte melden bei Willi Stakelies, Nogatweg 4, 27243 Dünsen, Tel. 04244/1360.

TREFFEN der Memelländer

Bochum und Umgebung: Am Sonnabend, dem 18. Juni beginnt um 15.30 Uhr in der „Ostdeutschen Heimatstube“ in Bochum, Neustr. 5 (Nähe Hauptbahnhof) unser Sommerfest. Wir bitten um rege Teilnahme und versprechen ein paar gesellige Stunden. Ihr Vorstand

München: Das nächste Treffen unserer Gruppe ist am Samstag, dem 11. Juni um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5. Wir würden uns freuen, wieder viele Landsleute begrüßen zu können.

Bielefeld: Am Samstag, 4. Juni um 16 Uhr treffen wir uns in der Gaststätte „Kurfürst“, Brackwede (Linie 1 bis Brackweder Kirche). Letzte Anmeldeöglichkeit für den Ausflug am 21. Juni, Menü-Wahl, Kaffee-Kuchen. Gäste sind herzlich willkommen.

Schwerin: Unsere Memellandgruppe trifft sich am Sonntag, 5. Juni um 14 Uhr in der Gaststätte „Berlin“, Salon, Berliner Platz. Mit dem Vortrag „Das Memelland in Wort und Bild“, wird uns Helmut Berger durch die Heimat führen. Bitte alte Fotos zum Treffen mitbringen. Gäste sind herzlich willkommen.

Stuttgart: Fröhlicher Schabbernachmittag mit guter Laune, Kaffee und Gebäck (bitte mitbringen) am Samstag, dem 18. Juni ab 14.30 Uhr im „Haus der Heimat“, Schloßstr. 92. Zu erreichen: Ab Stuttg. Hauptbahnh. Linie 9 Richtung Botnang bis Schloß/Johannesstr. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.

Hagen: Unsere Memellandgruppe trifft sich am Sonntag, dem 5. Juni um 13.15 Uhr am Hagener Rathaus. Mit der L 510 fahren wir dann zum Hengsteysee, auf dem wir eine Dampferfahrt erleben wollen. Danach geselliger Kaffeeplausch im Strand-Cafe.



Die Landsmannschaft Ostpreußen ruft zum Deutschlandtreffen in Düsseldorf am 11./12. Juni 1994 auf dem Messegelände. Die Memelländer treffen sich in Halle 1

Köln: Unsere nächste Zusammenkunft ist am Samstag, 28. Mai um 15 Uhr in der Gaststätte „Bürgerhaus“ in Köln-Vingst, Kuthstr. 27. Marianne Neuman wird die neueste Dia-Seria aus der alten Heimat zeigen. Über regen Besuch würden wir uns sehr freuen.

Hamburg: Wir Memelländer planen einen Sommerausflug nach Glückstadt mit Stadtführung und Besuch der Ostpreußenstube. Zum Mittagessen empfehlen wir Matjes und wer will, geht anschließend ins Café Neumann (früher Memel).

Also: Mittwoch, 13. Juli, Abfahrt um 9 Uhr vom ZOB-Steig 0. Rückfahrt etwa 17 Uhr. Fahrpreis 10 - 15 DM. Gäste sind herzlich

willkommen. Anmeldungen bitte bei E. Lepa Tel. 040/570 53 37 oder E. Brunschede Tel. 040/56 74 21.

Lübeck: Unser „Grillausflug“ am Sonnabend, dem 4. Juni, führt zunächst zum Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg. Nach 90 Minuten Besichtigungszeit weiter nach Klein-Kühren zum Grillvergnügen. Gegen halb-drei ist Café Knigge in Hitzacker an der Reihe (ermäßigte Preise für Kaffee und Kuchen). Dann ein Blick auf die Dömitzer Elbbrücke

(Symbol der Wiedervereinigung) und auf die Festung.

Fahrpreis für Mitglieder 24 DM, für Gäste 25 DM (incl. Eintrittsgeld). Abfahrt vom Strandbahnhof Travemünde um 7.30 Uhr, ab Lübeck-ZOB (Güterbahnh.) um 8 Uhr. Gegen 19 Uhr wollen wir wieder zu Hause sein. Anmeldungen bitte bei Herta Frischmann, Tel. 0451/49 68 72; Ursula Mest, Tel. 0451/70 58 25; Irmgard Kairies, Tel. 0451/4 18 57.

Günther Skerath



Zum winterlichen Frauenfest in Kinten wurden im Saal von Schmidt gerne Theateraufführungen gebraucht.

Bild Mikoseit

Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

10 Jahre Memellandgruppe München

Am 9. April feierte die Memellandgruppe München ihr 10jähriges Bestehen. Der 1. Vorsitzende Ernst Samel freute sich über ein volles Haus und begrüßte die Anwesenden herzlich.

Anschließend wurde in einer Schweigeminute der toten Landsleute in der Heimat und der verstorbenen Mitglieder der Gruppe gedacht.

In seiner Festansprache blickte Samel zurück auf die Zeit der Gruppengründung 1983: „...Es waren nur wenige, die sich damals zusammenfanden. Umso erfreulicher ist es, daß die Zahl der Mitglieder bis jetzt auf über 65 angestiegen ist.“

Zur Geschichte des Memellandes betonte der Redner, daß man vergeben aber nicht vergessen sollte, was den Menschen bei Flucht und Vertreibung aus der Heimat angetan wurde.

Ehregäste im festlich geschmückten Saal waren AdM-Bundesvorsitzender Uwe Jurgsties, AdM-Bezirksvertreterin Süd Irmgard Partzsch, Landesvors. der Landsmannsch. der Ost- und Westpreußen Fritz Maerz, Bezirksvors. der LO H. Judjahn sowie eine Abordnung der Münchener Gruppe der LO Nord/Süd.

Nach Gratulation und Grußwort an die Memellandgruppe überreichte der AdM-Bundesvorsitzende als Geschenk das Wappen der Stadt Memel. Samel wurde von ihm mit dem Ehrenzeichen der AdM in Silber ausgezeichnet.

Bereits im Oktober 1993 wurde Ernst Samel - vielen Memeler Sportfreunden auch als hervorragender Schwimmer und Boxer bekannt - für seine Einsatzbereitschaft im Dienste der Allgemeinheit, insbesondere der Kriegsoffer, Behinderten und So-

Ostseetreffen 1994

Leitwort: „Ostpreußisches Memelland“
am Sonntag, 31. Juli ab 11 Uhr (Einlaß 10 Uhr) im Kurhaus in Travemünde.

Das Vormittagsprogramm wird von Herbert Tennigkeit (Sprecher bei Soireen in Mannheim) gestaltet, die Festansprache hält der Landesvorsitzende der LO Günter Petersdorf.

Am Nachmittag können wir unter anderem die Kellinghusener Memelländer in historischen Trachten des 18. Jahrhunderts bewundern.



zialrentner, mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

Von der 2. Vorsitzenden Monika Bunte erhielten Landsleute für 10jährige Mitgliedschaft eine Urkunde und das Buch „Reiseführer Memelland und Kurische Nehrung“ (von H. Syskowski).

Umrahmt wurde das Geburtstagsfest mit Liedern sowie Gedichten, vorgetragen von der Heimatdichterin Charlotte Kügel-Linkies, von Tilla Märkl und von M. Bunte.

Am Ende der eindrucksvollen Veranstaltung bekamen alle Landsleute und Gäste als Geschenk den Band II „Lieder und Gedichte aus der Heimat“, der wieder in Zusammenarbeit zwischen G.Skwirblies und M. Bunte entstanden ist. Und schließlich verabschiedete sich auch der „Osterhase“ mit einem bunten Nestchen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Unsere nächste Veranstaltung ist am 11. Juni um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Lilienberg 5.

Monika Bunte, 2. Vorsitzende

Hannover

Rund 60 Landsleute freuten sich am 24. April über den frühlingstfrohen geschmückten Saal im FreizeitheimStöcken, wo Vorsitzender Herbert Urban sie zum „Frühlingserwachen“ begrüßte.

Fröhliche Lieder, gemeinsam kraftvoll gesungen, wurden ergänzt durch humorige Vorträge aus dem Heimatschatz.

Gäste aus Memel und Nordhausen fühlten sich in unserem Kreis sehr wohl und bekundeten durch ihre Anwesenheit ihre Verbundenheit. Diese erwidern wir mit einem Heimatbesuch vom 29. Juli bis 5. August in Jugnaten. Zur Zeit sind dazu noch Plätze frei. Interessenten können sich bis zum 15. Juni melden bei Herbert Urban, Kauzenwinkel 3, 30627 Hannover, Tel. 0511/79 98 62.

Wegen der geringer Beteiligung fällt die gemeinsame Busfahrt zum Düsseldorf Ostpreußentreffen aus. Dafür bleibt es beim Grup-

penausflug per Bus durch die Lüneburger Heide zum Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg am 1. September. Abfahrt 8 Uhr, ZOB Hannover, Steig 3/4. Das nächste Gruppentreffen ist am 3. September um 15 Uhr, wieder im FreizeitheimStöcken (Linie 4 u. 5 bis Weizenfeldstr. **H.Urban**

Bitte vormerken

Alle Heimatfreunde laden wir schon jetzt ein zum großen

Haupttreffen 1994

der Memelländer am Sonnabend, dem 1. Oktober 1994 im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimer Straße 293.

Auch Gäste haben wir Ostpreußen immer gerne. Sie sind uns alle herzlich willkommen.

Bochum

74 Landsleute und Freunde, zum Teil von weither angereist, konnte die Vorsitzende Anita Uebel zum Frühlingsfest am 17. April begrüßen. Mit Frühlingsblumen aus eigenen Gärten geschmückte Tische erinnerten an die erwachende Natur in unserer unvergessenen Heimat.

Ein auf die Jahreszeit abgestimmtes Programm war ausgefüllt mit Gedichten und Lesungen sowie mit gemeinsam gesungenen Liedern, von Herrn Winkelmann am Klavier begleitet, und Sologesang von Frau Kalender.

Und weil es so schön war, treffen wir uns am 18. Juni zum Sommerfest. Zuvor aber, am 11. und 12. Juni besuchen wir das Ostpreußentreffen in Düsseldorf.

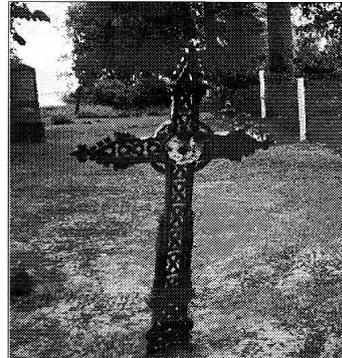
Windenburg

Zum 11. Treffen der Ortsgemeinschaft Windenburg am 16. April begrüßte ihr Organisator Hermann Stürmann im Gasthaus Gerken in Uphusen über 50 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet.

Nach Begrüßung, Berichterstattung und Mittagessen erfreute Helmut Berger die Teilnehmer mit einem hervorragenden Dia-Vortrag. Mit seinen Landschaftsaufnahmen, Bildern von alten Kirchen und anderen markanten Gebäuden verstand er es, ein ganz anderes Bild der memelländischen Heimat zu vermitteln. Auch Hermann Stürmann konnte mit neueren Aufnahmen aus Windenburg, Kinten, Heydekrug und Tilsit aufwarten. Musikalisch umrahmt wurde dieses Treffen, auf dem es selbstverständlich auch viel Gespräche und regen Gedankenaustausch

gab, von Gerd Rahmann mit seiner Harmonika.

Um die Erinnerung an die Heimat wachzuhalten wurde beschlossen, sich am 29. April 1995 an der gleichen Stelle wiederzutreffen. Abschließend ein Dank allen, die durch ihre Mitarbeit zum Gelingen dieses Treffens beigetragen haben.



Altes Grabkreuz auf dem aufgeräumten Friedhof in Windenburg. Rechts der neue Zaun.

Bild E. Sakuth

Rerik

Im buntgeschmückten Saal der Gaststätte „Steilküste“ in Rerik trafen sich am 16. April 39 Landsleute zum Frühlingsfest. Mit dabei waren Bezirksvertreter Pagel und Mitglieder des Schweriner Memellandgruppen-Vorstandes.

Besonders herzlich begrüßt wurde die ostpreußische Schriftstellerin Ingrid Kreh, die humorvoll Erzählungen aus ihren Büchern vortrug. Fröhliche Lieder und Gedichtvorträge, auch in echt ostpreußischer Mundart, schufen eine lebhaft, gelöste Stimmung, besonders, als unser Landsmann Klosssek zum Mitmachen und zum Tanz aufspielte. Viel zu schnell verging ein harmonischer, heimatlicher Nachmittag.

Ehemalige im Harz

Am 6. Mai begann das Treffen mit einem gemütlichen Zusammensein im „Hotel Hahnenklee“, begrüßt von den Ausrichtenden, Brigitte Decker-Luckau und Fritz Perkuhn. Danach gab uns die Oberbürgermeisterin von Goslar, Martha Lattermann-Meyer, interessante Einblicke in den Strukturwandel im Harz und hier das besonders gut zu beobachtende Zusammenwachsen und sich positiv Entwickeln der wiedervereinigten Teile Deutschlands.

Der nächste Tag gab dann die Möglichkeit, mit einer Ostharz-Busreise diese Entwicklung selbst zu erleben.

Der Abend brachte diesmal ein kulturelles Programm, das von der hervorragenden Sopranistin Marie-Luise v. Pieverling (die jüngste Tochter der in Memel bekannten Familie Gerlach) und ihrem Gatten Klaus (am Flügel) gestaltet wurde. Klaus Reuter sprach verbindende Worte und umrahmte die Gesangsvorträge mit Gedichten.

Am Sonntagmorgen der übliche Frühschoppen, bei dem beschlossen wurde, sich in zwei Jahren wiederzutreffen. Und dann soll auch 'neues Land' erkundet werden: Potsdam und die Mark Brandenburg.

Klaus Reuter

Stralsund

Das Frühlingstreffen unserer Memellandgruppe in der Clubgaststätte „Bootshaus“ kam einem Ausflug in die Heimat gleich, so wie wir sie einst verlassen mußten. Dazu hatte die Vorsitzende Rita Ahrens in rührender Weise die Dia-Serie „Das Memelland vor dem 2. Weltkrieg“ vorgeführt.

Landsmann Kurt Mauritz dankte ihr dafür sowie für alle gelungenen Veranstaltungen mit einem Blumenstrauß. Mit viel Plachandern und Würstchenessen wurde ein schöner Nachmittag abgeschlossen.

Im Archiv aufgestöbert

Pfingsten vor 70 Jahren, am 13. Juni 1927. Darüber berichtete das „Memeler Dampfboot“:

Pfingsten und Schwarzort. Die Kastanien haben ihre Kerzen aufgesteckt, der Flieder duftet, ein leichter Wind weht vom lachenden Himmel, die Sonne flammt und es blitzt das Haff. Alles atmet jauchzende Lebendfreude und nur die dunklen Kiefern stehen ernst in dem lachenden Bilde, wie schwermütige Gedanken in einem jungen Gesicht.

Um Anteil zu nehmen an der großen Freude der Natur und um den Pfingstmorgen in unserem einsamen Schwarzort zu genießen, hatten sich die Besucher schon zeitig aufgemacht. Früh um 3 Uhr rückte eine sangesfrohe Schar von Männlein und Weiblein von Memel kommend unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches - auf vielen Mandolinen schwungvoll gespielt - durch unser Dorf. Und ein paar Stunden später brachten die Dampfer viele Hunderte von denen, die die Sorgen





Realschule Pogegen

Bild Randel

des grauen Alltags auf ein paar Tage in dem erwarteten Dornröschenschwarzort vergessen wollten. Auch viele Gäste aus Deutschland brachten die Pfingstfeiertage in Schwarzort zu und bewiesen so nicht nur durch schöne Worte, sondern durch die Tat, daß sie diesen reizvollen Teil des alten Vaterlandes nicht vergessen haben. Den überwiegenden Teil unserer Gäste bildeten natürlich die alten Memeler Familien, neben denen man auch viele unserer neuen Landsleute beobachtete. Und wirklich konnte hier jeder das finden, was er suchte: Rekonvaleszenten und von der aufreibenden Berufsarbeit Ermüdete, Ruhe und köstliche Waldluft, und gerade deswegen sind wohl die meisten Besucher hergekommen. Die Jugend, die ohne Unterhaltung und Shimmy nicht auskommen zu können glaubte, hatte Hotel May zu ein paar bunten Abenden mit anschließendem Tänzchen eingeladen. Alle diejenigen, die die materielle Seite der lieblichen Genüsse bevorzugten, kamen in der gediegenen Einfachheit unseres Hotels voll und ganz auf ihre Rechnung; denn etwa 3 Lit pro Gedeck dürften für das, was geboten wurde, wahrlich nicht zu viel sein. Diejenigen, deren Herz und Gemüt religiöse Erbauung suchten, fanden diese in den Versammlungen der Memeler Gemeinschaft oder der Heilsarmee im Tannental oder bei den Gottesdiensten in der Kirche. Am 2. Feiertag fand wie alljährlich die Kirchenvisitation durch Herrn Superintendenten Gregor statt. Nach den so unerfreulichen Vorgängen in Ruß, Wießen und zuletzt noch am Himmelfahrtstage in Wannaggen, mußte man wohl auf manches gefaßt sein; aber man wurde angenehm überrascht, da auch nicht der geringste störende Zwischenfall

sich ereignete. Diese vorbildliche Einmütigkeit und dieses Zusammenhalten einer ganzen Kirchengemeinde, in der die Meinungen oft auseinandergingen - bei den letzten Wahlen zur Gemeindevertretung waren in der etwa 400 Seelen starken Gemeinde Schwarzort 3 Wahlvorschläge eingegangen - dürfte dem Herrn Kirchenkommissar zum mindesten zu denken geben.

Im Keitelkahn . . .

Fortsetzung von Seite 73

Hätte Mutter geahnt, wie ihre Tochter mit 19 Jahren auf dem Haff trieb - nicht auszudenken. Nun zu der Pfingstfahrt nach Rossitten. Sie sollte wohl ein Geschenk sein. In drei Keitelkähnen, die mit kräftigen Dorfjungen bemannt waren, setzte man uns - 48 RAD-Maiden mit ihrer Führerin und zwei jungen Lagergehilfinnen - über das Haff. Die Hinfahrt verlief glatt, bei kräftiger Brise aus Südost und Sonnenschein. Freilich war es im offenen Kahn reichlich kühl. Wir Mädchen hatten uns warm anziehen wollen, doch die Führerin bestimmte rigoros: „Wir ziehen uns die blauen Kleider und weißen Schürzen an!“ Das sind kurzärmelige Sommerkleider aus Leinen. Eine Strickjacke wurde uns dann doch noch erlaubt. Halb liegend auf den Bootsplanen, so etwas vor dem Wind geschützt, genossen wir das Ausflugsvergnügen. In Rossitten wanderten wir zum Seestrand, stapften lange durch die Dünen und beobachteten die Segelflieger. Sehr spät erreichten wir die Jugendherberge und weil unpünktlich, mußten wir uns mit Donnern und Poltern an der Tür Einlaß verschaffen. Immerhin, wir erhielten ein Nachtlager, wenn auch recht beengt. Am nächsten Tag zogen wir nochmals in die Dünen. Als wir die Nehrungsstraße entlangtröteten begann die Sonne zu verschwinden, graues Gewölk zog auf, es wurde

plötzlich empfindlich kalt, und - es begann zu schneien. Frohe Pfingsten!
Noch konnten wir nicht die Rückfahrt antreten, unsere Fischerjungen waren erst für den Nachmittag bestellt und nicht aufzutreiben. Es dunkelte, der Winter war inzwischen mit Macht hereingebrochen. Wir kämpften uns durch dichtes Schneegestöber hin zum Haff, Himmel und Erde waren nicht mehr zu unterscheiden. Doch plötzlich tauchten vor uns die Kähne auf, dunkel, schwankend auf den Wellen. Und ebenso schwankten auch unsere Männer. Sie hatten gut eingeheizt, das heißt - sie waren schlichtweg besoffen. Mit ihnen auf das tückische Haff hinaus, bei Nacht und Nebel? Wie Schafe in den warmen Stall trieb man uns hinein in die Boote. Wir krochen in der engen Kajüte zusammen, frierend, aneinander Schutz suchend, drängten wir uns um den viereckigen Tisch. Eine

kleine Karbidlampe beleuchtete bänglich-bedrückte Gesichter. Was ging draußen vor? Aus diesem engen Loch gab es sicher kein Entkommen.
Ein gewaltiger Stoß erschütterte das Boot, es schlingerte, schien sich zu drehen. Wir waren mit dem Nachbarboot zusammengekracht; man hatte sich gerammt. Wären wir abgesoffen, hätte man uns wahrscheinlich nie gefunden. Doch es blieb bei dem Schreck. Nach langer, banger Fahrt war alles überstanden. Benommen tauchte man aus dem stickigen Raum auf, atmete die frische, kalte Luft und hatte festen Boden unter den Füßen. Die Angstpartie war vorbei.
Noch heute begreife ich nicht, wie jemand die Verantwortung für diese Unwetterfahrt übernehmen konnte, mit 50 jungen Menschen, die der Führung blind ausgeliefert waren. Sicher stammte diese „Führerin“ nicht vom Haff.

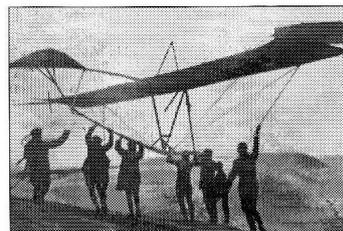
Die „Besenstielkiste“

Der Segelflieger Ferdinand Schulz

Mit einer Ausstellung, die bis zum 25. Juni 1994 im Westpreußischen Landesmuseum, 48167 Münster-Wolbeck, Am Steintor 5, zu sehen ist, wird an den Segelflieger Ferdinand Schulz erinnert, der am 11. Mai 1924 mit einem selbstkonstruierten Segelflugzeug, der sog. „Besenstielkiste“, in Rossitten auf der Kurischen Nehrung mit 8 Stunden 42 Minuten den Weltrekord im Dauerflug erzielte.
Die Ausstellung skizziert den Lebensweg von Ferdinand Schulz anhand von Fotos, Plänen und Zeichnungen. Dabei steht der Segelflieger Schulz mit seinen Flugzeugen und Rekordflügen, als Fluglehrer und Kamerad im Vordergrund. Ihm war an der Perfektionierung des Segelfluges gelegen, was seine vielen Rekorde unterstreichen. Er war ein Segelflugpionier und gleichzeitig ein Segelflieger unter vielen, die sich wie er dem Segelflug verschrieben hatten.



Ferdinand Schulz in seiner „Besenstielkiste“



Ferdinand Schulz wurde am 18. Dezember 1892 in Pissau Kr. Röbel in Ostpreußen geboren. Als Soldat im Ersten Weltkrieg verwundet, ließ er sich zur Fliegertruppe versetzen, erhielt eine Aus-

bildung und flog von Januar 1918 bis Kriegsende Aufklärungsflüge. Mit Inkrafttreten des Versailler Vertrages wurde Deutschland die Motorfliegerei verboten. Alte Flugsportvereinigungen (FSV) wurden aber neu belebt, andere, „Akademische Fliegergruppen“, gegründet. Ferdinand Schulz konstruierte etwa zehn Segelflugzeuge, darunter auch einige mit Hilfsmotor. Der Segelflug erlebte in den 20er Jahren immer neue Höchstleistungen. In dieser Zeit wurden Fortschritte in der Aerodynamik erzielt, die sich auf das gesamte Flugwesen positiv auswirkten.
Als Volksschullehrer widmete Ferdinand Schulz seine ganze Freizeit und Ferienzeiten dem Segelflug. Er war am Aufbau der Segelflugschule Rossitten beteiligt, kon-



struierte und baute mit Kameraden und Helfern in Königsberg und Marienburg-Willenberg Flugzeuge und nahm an Wettbewerben auch außerhalb Deutschlands teil. Bei der Einweihung des Kriegerdenkmals in Stuhm/Westpr. am 16. Juni 1929 flog Schulz mit seinem Freund Bruno Kaiser eine Ehrenrunde - beide stürzten dabei tödlich ab. DOD

„Ulmenhorst“

VON OTTO STALLBAUM

Eine Pfingstnacht war's. - Wir hatten Rossitten verlassen und wanderten den Strand entlang. Eben sank die Sonne ins Meer. Die goldene Straße, die auf den Wassern zu ihr führte, wurde immer schmaler. Stumm und in uns gekehrt sahen wir dem gewaltigen Schauspiel zu. Keiner störte des Anderen Andacht. Leise rollten die Wogen an den Strand. Rotglühend versank das Licht in den trüben Wassern.

Weiter wanderten wir den Strand entlang. Nun stiegen wir über die Vordüne, um uns in ihrem Schutze einen Lagerplatz für die Nacht zu suchen. Wie staunten wir alle, als wir von dem Kamme der Vordüne in dunkle Erlen eingebettet, die schattenhaften Umrisse eines kleinen Häuschens sahen. Es war die Beobachtungsstelle der Vogelwarte Rossitten, „Ulmenhorst“.

Hatte uns Zufall oder Fügung gerade zu diesem einsamen Häuschen gelenkt, das uns jetzt eine stille Predigt halten sollte? Stumm und doch bereit sprach der kurze Hausspruch auf der Giebelwand: „Zur Ehre Gottes und seiner Natur!“ Ich glaube, wir hatten die Hände gefaltet, als wir diese Worte lasen. - Noch in tiefe Andacht versunken wanderten wir weiter.



Bild Arno Baar

Nach einer Weile fachten wir unser Lagerfeuer an. Manches besprachen wir in dieser Pfingstnacht, die für uns so voller Wunder war. Und einer gestand dem anderen, wie dieser Hausspruch ihn tiefinnerlich ergriffen; besonders weil er bezeugte, daß auch die Wissenschaft, die in diesem Hause wirkte, sich tief vor dem Herrgott beugte, daß sie ihr Werk ganz in den Dienst des Schöpfers stellte, voll Dank und vor Ehrfurcht vor dem Allmächtigen.

Vom Schmuggeln

VON INGRID KALKUS-DIE-TRICH

Nein, ich will hier keine Räubergeschichten von der Grenze erzählen, von Männern mit geschwärtzten Gesichtern, die bei Nacht und Nebel schwere Säcke durch die Gegend schleppen. Auch nicht von Fäßchen mit Hochprozentigem, die rein zufällig von den Fischern aus dem Wasser gezogen werden.

Ich will von dem ganz gewöhnlichen, bürgerlichen Schmuggel berichten, der durch die Zeiten und die Litauer und die Gesetze erzwungen war.

Muttis Schwester in Berlin war sterbenskrank und brauchte Hilfe. Aber Sie hätten mal versuchen sollen, 1934 Devisen aus Memel heraus zu kriegen! Völlig unmöglich!

Gut, ein paar Scheinchen nahmen Papis Geschäftsfreunde mit nach Danzig. Das war eine Freie Stadt, und von dort konnte man Geld mit der Post nach Berlin schicken.

Weiß überhaupt noch einer, daß Memel nach dem ersten Weltkrieg vom Völkerbund auch zu so einem autonomen Gebiet erklärt worden war? Der fast einzige Beweis heute sind ein paar alte französische Briefmarken mit dem Aufdruck „Memel“ oder „Memelgebiet“. Aber ehrlich, ich kann den französischen Soldaten noch nicht mal böse sein, daß sie Brotbeutel, Feldflasche und Gewehr zusammenpackten und ohne großes Gedöhns, wie wir hier im Ruhrgebiet sagen, in Richtung Heimat abzogen. 1923, als die Übermacht der litauischen Miliz erschien und Memel annektierte.

Für uns Memeler war das ja weniger schön, aber es ist lange her und die Zeiten ändern sich und rollen wie die Ostseewellen, von denen wir so schön und schwermütig gesungen haben, als wir noch gar nicht wußten, was Heimweh wirklich ist.

Also, der Tante Emmy in Berlin mußte geholfen werden. Der Opa Skrobliens und die drei Schwestern samt Schwiegersöhnen zählten die Dittchen. Ehrlich, es waren nicht bloß Dittchen, denn man konnte trotz der sagenhaften Umtauschkurse schöne harte Silberdollars dafür kaufen. Der Dollar war ja damals das Beste an Geld, außer dem englischen Pfund natürlich. Aber gab es englische Pfund, rund - hart und aus Silber?

Ich weiß es nicht, aber was ich weiß: Mutti zog mit Frau Powills los zu Simon und zu Laß und ein



Frühling am Memellandende der Luisenbrücke in Tilsit. Diesen Anblick gibt es so nicht mehr. Übrigens wurde damals auch hier gerne geschmuggelt.

schöner Wollstoff zu einem Mantelkleid wurde erstanden. Frau Powills war Muttis mittlere Schneiderin. Die feine war Fräulein Horn, wo Mäntel und Kostüme in Auftrag gegeben wurden, wenn man wegen der Kostüme nicht gleich zum Herrenschneider ging. Und dann gab es noch Fräulein Mosler für Kindersachen und Änderungen und eine sehr feine Hausschneiderin namens Fräulein Pupperschlag, aber an die kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Mutti hat von ihr erzählt.

So umständlich war das früher mit der Kledage. Ich muß mal im memelländischen Wörterbuch von H. A. Kurschat nachsehen, wie man das Wort überhaupt schreibt. Wie man es sprach, mit langem EEE und einem ganz weichen über die Zunge gedrückten Sch, daß weiß ich noch. Das es ein altpruzzisches Wort ist so wie Kodder und Schlodder, das habe ich erst kürzlich im Dampfboot gelernt. Zeitungen bilden!

Das Mantelkleid war fertig. Sehr chic und der damaligen Mode entsprechend knöchellang, was sich als besonders günstig erwies. Dieses Mantelkleid war nämlich von oben bis unten geknöpft. Geknöpft mit schönen großen stoffüberzogenen Knöpfen. Die waren ein bißchen schwer, aber welcher Zöllner würde die Knöpfe am Kleid einer hübschen Dreißigjährigen wiegen, die so ehrbar und harmlos aussah wie

mein Mütterlein. Und das eine offen im Zugabteil liegende Zigaretenschachtel mit russischen Papirossen zusammengerollte Geldscheine in den langen hohlen Mundstücken verbarg, hat auch keiner vermutet.

Mutti reiste also nach Berlin und als sie wiederkam, hatte sich ihr Modegeschmack geändert. Sie hatte jetzt andere Knöpfe am Kleid. Die Dollars waren in Berlin und ich habe Ihnen was vom Schmuggeln erzählt.

Grimassen

Ja, es ist schon so eine Sache mit Namen und Ortsnamen, besonders mit solchen aus ostpreußischen Grenzgebieten. Hier eine (nicht unbedingt ernst zu nehmende) Kostprobe aus Grimassen:

Wann genau das Dorf Grimassen gegründet worden ist, läßt sich nicht mehr feststellen. Jedenfalls finden wir eine Eintragung von 1413, wonach der Komtur zu Tilsit, Gregor v. Uszupatschen, Grymase 12 Haken verleiht. Einige Jahre später werden noch vier Haken von einem Hans Mehrgewin oder Mergowin verliehen. Der Name Grymase ist danach auf das Dorf übergegangen. Mit der Zeit ändert sich der Ortsname und kommt nun in verschiedenen Formen vor: Grymasse, Grimsch, Grimms und schließlich Grimassen.

Zuletzt hatte Grimassen 700 Einwohner und war somit ein ganz großes Dorf, in dem sich auch eine Kirche befand. Es fällt auf, daß aus dieser Ortschaft viele bekannte und große Ostpreußen hervorgegangen sind, von denen hier nur einige erwähnt werden: Zum Beispiel Dr. Kurt Kurzatmigkeit. Ihm wurde später als Lungenarzt weltweiter Ruhm zuteil. Nach seiner

Dieser Ausgabe ist ein Überweisungsvordruck für Ihre Spende an die AdM beigelegt.



Entlassung aus dem Königsberger Krankenhaus kehrte er in sein Heimatdorf zurück, wo er auch nach seiner Pensionierung tätig blieb. Er hatte einen ausgedehnten Bezirk zu betreuen und machte regelmäßig Krankenbesuche in Neu Ralgischken, Diarrhöhe, Neu Rotisch usw. Der Sprachforscher Hans Inwieweit stammte aus dem Dorfteil Ebenso-Gut und der Archäologe Altzeit war berühmt wegen seiner Ausgrabungen im altpruzzischen Dorf Grabruyten. Auch der Mathematiker Johann Pluszeichen aus Mitzehlen war lange Jahre eine bekannte Dorfpersonlichkeit, bevor er nach Katteten übersiedelte.

Natürlich gab es auch die lokalen Größen, wie z.B. den Tandemfabrikanten Radzuzweit, den Jugendherbergsvater Schlaffsak, den in Staketen geborenen Tischler Holz sowie den jovialen Landwirt Peluschke im Ortsteil Eggenzinken und schließlich den Schlachter Eber aus Kaldaunen.

Im nahe gelegenen Mu-Seengebiet wurde der Künstler Johann Gobelin geboren, zu dessen 200. Geburtstag der Direktor des Prussia-Museums Eggspoth eine Ausstellung seiner Gemälde organisierte. Der letzte Pfarrer war übrigens Michel Predigkeit, der auch Teile der Meszdiner Gemeinde betreute.

Einen Flurnamen hat die Gemeinde der Königin Luise zu verdan-

ken. Als die nämlich durch Grimassen fuhr, überkam sie plötzlich eine Übelkeit. Vor dem Anwesen des Landarbeiters Deputat ließ sie den Wagen halten, um eine Weile auszuruhen. Nach diesem historischen Ereignis benannte man die Wiesen hinter Deputats Gehöft die Lowiesen.

Das waren nur einige Erinnerungen aus dem unvergessenen Grimassen, die hoffentlich von früheren Bewohnern des Dorfes ergänzt werden können. Und vergessen Sie nicht, die Grimassen finden sich jedes Jahr in Neu-Ulk wieder.

Sven Rosell, Göteborg, früher Neu Stalgizen.

Da lacht selbst der Leuchtturm

So gutmütig der Ostpreuße auch von Grund auf ist, er weiß auch mit dem nötigen Schuß Bauernschläue zu parieren. Das mußte ein Berliner Sommerfrischler erleben, der einen Hirten aus der Niederung auf seinen Hund hin ansprach:

„Sie, Männeken, det is aber een komischer Kötter, den Sie da ham. Wohl 'ne Kreuzung zwischen Ostpreußen und Hammel.“ Bedächtig nimmt der Angeredete die Pfeife aus dem Mund, spuckt aus und meint mit leichtem Zwinkern: „Da sind wir ja beide verwandt.“

Nein, es ist schwer, dem Ostpreußen zu imponieren. Das mußten schon die Hohenzollern erleben, die gern in die Memelniederung auf Elchjagd kamen. Der Kaiser ließ sich von einem alten Wildhüter ins Revier führen. Lustig plaudernd zog die erlauchte Jagdgesellschaft durch den Bruchwald. Plötzlich dröhnend der Wildhüter: „Maulhalten, Majestät, jetzt koame de Alche!“

*

Ein Pärchen benutzte die Tanzpause, um auf der Landstraße zu promenieren. Sagt er: „Ach Gott, is das duster heut, – man kann nich de Hand vor Augen seh'n.“ Darauf sie: „Da hast se ja auch garnich, Trautsterchen.“

*

Da auch nach Ruß der Schlachtruf „Sei schlank!“

zu den Damen gedrunge, beschloß Frau Selma Kalludrigkeit, dieser Aufforderung zu folgen. Sie schleppte also ihre zwei Zentner zum Arzt. Der gab Diätvorschriften: geröstetes Weißbrot, viel

Obst, mageres Fleisch, Marmelade und so.

„Und nach vier Wochen kommen Sie wieder, Frau Kalludrigkeit.“

Als nach einem Monat die Dame wieder beim Arzt vorsprach, hatte sie zwanzig Pfund zugenommen.

„Haben Sie die Diät eingehalten?“, fragte der Arzt entsetzt.

„Janz jewiß, Härr Doktor!“

„So – und was haben Sie gegessen?“

„Wie Härr Doktor vorgeschrieben haben: Obst, geröstetes Weißbrot, mageres Fleisch, Schleimsuppen.“

„Und sonst noch was?“

„Aber jewiß doch, Härr Doktor – meine jewöhnlichen Mahlzeiten!“

Ostsee-Treffen

am
31. Juli '94
im Kurhaus
Travemünde

Deutschstämmige Memelländerin

verpachtet in der Heimat 35 Hektar Land. Nur 3 Kilometer von Memel und Ostsee-Hafen entfernt.

Zur Nutzung für Landwirtschaft und Bauvorhaben.

Telefonische Anfrage in Litauen

Tel. 00370 40 52657 oder schriftlich an das Memeler Dampfboot

Die Redaktion des Memeler Dampfboot sucht ständig alte Postkarten, Zeitungsausschnitte, Fotos und Dokumente zur Veröffentlichung im MD. Zuschriften an den Verlag des Memeler Dampfboot in Oldenburg erbeten.

HEUTE REISEN – MORGEN SIND SIE IN DER HEIMAT PER SCHIFF VON KIEL ODER PER FLUG AB HAMBURG NACH NORDOSTPREUSSEN

Garantiert wird der Besuch Ihres Heimatortes und Rundreisen. Mit dem Schiff: Kurisches Haff und Kurische Nehrung sowie per Pkw oder Kleinbussen nach Memel – Wilna – Kaunas – Tilsit – Kreuzingen – Königsberg und in weitere Heimatorte Ihres Wunsches. Diese Fahrten sind im Preis enthalten – keine Extra-Berechnung.

Unterkunft + Vollverpflegung – im eigenen Seehotel mit Swimmingpool + Sauna – evtl. ärztliche Betreuung – Friseur im Hause. Reisebegleitung durch Dolmetscher mit Video + Foto wird Ihrem Wunsch entsprechen.
8 Tage DM ab 999,-, Visagebühren extra.

Bitte rufen Sie an.

Deutsch-Litauische Touristik „Laigebu“

Büro Deutschland
Grünstr. 52
31275 Lehrte b. Hann.
Tel.: 0 51 32/5 82 36
Fax: 0 51 32/28 50

Hotel + Gästehaus
– Naumestis –
bei Heydekrug
Tel.: 0 03 70–41-5 96 90

Wir fahren jede Woche – Eigener Mietaut-Service.

BÜSSEMEIER 94 Memel

18. 06. - 26. 06. 94	888,-
16. 07. - 24. 07. 94	888,-
26. 07. - 01. 08. 94	750,-
13. 08. - 21. 08. 94	888,-
10. 09. - 18. 09. 94	888,-
08. 10. - 14. 10. 94	649,-
22. 10. - 28. 10. 94	649,-

incl. Fahrt, Hotel, DZ, Halbpension
weitere Zielortreisen:
Königsberg, Masuren, Schlesien, Danzig,
Warschau, Breslau, Pommern
Gruppenreise auf Anfrage
Prospekte - Beratung - Anmeldung
Hibernisstraße 5 · 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09 / 1 50 41

Wir suchen eine
unabhängige, allein-
stehende **Rentnerin** für
etwas **Hilfe im Haus und
Garten**,
nur mit Führerschein.
Meldung unter
Tel. 05333/1458
ab 18.00 Uhr.

Heimatfreunde werben
im Memeler Dampfboot

Nidden Kurische Nehrung

Zimmer mit Halbpension (Dusche und WC) zu vermieten.
Ruhige Lage am Haff.

Frau Grazina Armaliene
Neringa-Nida Purvynas 9-1
Telefon 0 03 70 59 / 5 24 89

Memelland Kurisch. Nehrung Balt. Republiken

Direktflüge ab Frankf. / Düsseld. / Hannover / Stuttgart
Busreisen ab 26 Orten in ganz Deutschland
per Zug ab allen Bahnhöfen

DNV-Touristik GmbH, Telefon (07154) 13 18 30
Max-Planck-Str. 18, 70797 Kornwestheim, Fax (07154) 131833
NEU! Service-Telefon Hannover (0511) 34 80 321



Wo Ostpreußen
am schönsten ist:

KURISCHE NEHRUNG

Memel u.a.m.

da sind wir kompetent!

Direktflüge sonnabends ab Frankfurt/Main.
Donnerstags ab Hamburg

Das bunte Programm mit den vielfältigen Wohnmöglichkeiten:
Große Hotels, kleine Häuser - wählen Sie aus!
Persönliche Beratung und Betreuung durch zuverlässige
sympathische Dolmetscherin und ihre Helfer.

H. Willoweit Litauen - Reisen GmbH
Judenbühlweg 46 · 97082 Würzburg · Tel./Fax: 0931 / 84234

Für Ihre Reise
nach

Nordostpreußen empfehlen wir

TILSIT

40-Betten-Haus Marianne, ruhig am Stadtrand im Dreieckswäldchen gelegen.
Alle Zimmer mit Dusche und WC. Ein gemütliches Hotel mit Ausstrahlung.

KREUZINGEN

36-Betten-Haus Renate mit besonderer Atmosphäre. Alle Zimmer mit Dusche
und WC. Das Hotel liegt verkehrsgünstig am Schnittpunkt der Kreise Elch-
niederung, Tilsit-Ragnit, Insterburg und Labiau.

NIDDEN

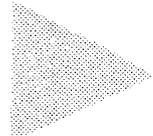
auf der Kurischen Nehrung, Appartement-Anlage RUTA mit 160 Betten. Alle
Appartements mit Wohn- und Schlafzimmer, Bad und Satelliten-TV. Gemüt-
liches Café „Zum Elch“. Besonders günstige Lage am Nehrungswald zwi-
schen Ostsee und Haff.

Alle Häuser stehen unter unserer Firmenleitung.

Anreismöglichkeiten mit dem eigenen PKW, dem Flugzeug ab Frankfurt, Hannover und Berlin
nach Memel und der Schiffsfähre Mukran (Insel Rügen) nach Memel.

Visum-Beschaffung bei Hotelbuchung durch uns.

Fordern Sie unseren informativen Katalog an.



HEIN REISEN GMBH

Zwingerstraße 1 · 85579 Neubiberg/München

Tel. (089) 6373984 · Fax (089) 6792812 · Telex 5212299



Am 2. Juni 1994 feiert unsere liebe Mutti



Trude Margeit geb. Seigies

geboren in Truschellen, ehemals wohnhaft in
Memel, Mühlentorstraße 102 ihren
80. Geburtstag.

Die besten Wünsche und alles Liebe und Gute von den Töchtern
Hannelore und Brigitte, sowie Sohn Hartmut
außerdem von allen Enkeln und Urenkeln

50735 Köln, Barbarastraße 24

Über 20 Jahre Manthey Exklusivreisen

Bus-, Schiff- und Flugreisen

Direktflug Hannover - Polangen

Memel - Kurische Nehrung

wöchentlich jeden Freitag,

vom 10. 06. - 05. 08. 94

Campingflug

jetzt DM 590,-

Memel - Estland - Lettland - Litauen

02. 07. - 17. 07. 94 / 06. 08. - 21. 08. 94

Ostpreußen-Baltikum-Studienreise

23. 05. - 07. 06. / 18. 07. - 02. 08. / 22. 08. - 06. 09. 94

Direktflüge Hannover - Königsberg

Düsseldorf - Königsberg

2 x wöchentlicher Busverkehr

Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  **A. Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten-Heven

Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telefax 8229039

IDEAL REISEN



B. & H. Potz oHG

Direktflüge

Hannover-Polangen
ab 10. 6. 1994 wöchentlich

Campingflug nur DM 590,-

**1 Woche Aufenthalt in
POLANGEN**

Ferienheim DZ/DU/WC/VP
DM 950,- + Visak.

**1 Woche Aufenthalt in
MEMEL**

Hotel Klaipeda DZ/DU/WC/HP
DM 1.190,- + Visak.

**1 Woche Aufenthalt in
NIDDEN**

Ferienheim Goldene Düne
DZ/DU/WC/VP
DM 1.190,- + Visak.

Neue Anschrift ab 02. Mai 1994:
Appelstr. 19, 30167 Hannover
Tel.: 05 11 / 71 67 38

Volgersweg 58
30175 Hannover
Telefon
05 11 / 34 42 59 oder 34 53 44

Selt 10 Jahren
Gruppenreisen
für
Landsleute



Unser Katalog
1994/95 ist da!

Es ist angenehm und schön, mit Gleichgesinnten zu verreisen, nahe und ferne Länder zu entdecken und gemeinsam zu erleben.

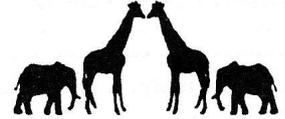
Zielsetzungen der Gruppenreisen für Landsleute sind das Anbieten einer Gemeinschaftsaktivität für Heimatvertriebene, Mitglieder aller Landsmannschaften, deren Angehörige, Freunde und Bekannte aus dem gesamten Bundesgebiet sowie die Organisation von Treffen mit Landsleuten im Ausland.

Heimatvertriebenen-Treffen finden u. a. regelmäßig statt in Windhuk (Südwafrika), Johannesburg (Südafrika), Nunawading/Melbourne (Australien) und Toronto (Kanada).

Eine Auswahl unserer Reisen:

Vier Länder im südlichen Afrika
vom 21. 10. bis zum 9. 11. 1994

Südwafrika-Rundreise
vom 15. 10. bis zum 3. 11. 1994



Kanada total
vom 11. 9. bis zum 2. 10. 1994

Australien - wenn schon, dann richtig!
vom 11. 10. bis zum 4. 11. 1994

Südostasien/Australien/Neuseeland-Rundreise
vom 7. 2. bis zum 7. 3. 1995



Anforderungen des Kataloges sowie ausführlicher Reiseprogramme mit Preis- und Leistungsangaben sind zu richten an die Firma WGR-Reisen, Blissestraße 38, 10713 Berlin, Telefon 030 / 8 21 90 28.

OSTSEEKREUZFAHRT KÖNIGSBERG - MEMEL

14. - 19. 9. 1994

ab DM 880,-

Fordern Sie auch unsere Baltikum-Prospekte an!



BALTISCHES REISEBÜRO

A. & W. Wencilides

Bayerstraße 37 · 80335 München

Telefon (089) 59 36 53/94 · Fax (089) 5 50 36 13



Am 4. Juni feiert meine liebe Frau, unsere gute Tante

Martha Jakubeit geb. Albuschies
ihren 70. Geburtstag.

Es gratulieren von ganzem Herzen
Ehemann Otto, Neffe Günter Albuschies
mit Frau Christel, Martin und Heike

Hagenstraße 11, 90461 Nürnberg
Früher: Gnieballen, Kreis Heydekrug

Herrn Kurt Naumertat

aus Pulheim b. Köln

Meinem lieben Mann und treuen Kamerad, gutem Vater und Opa wünschen wir das Allerbeste und noch viele schöne, gesundheitlich bessere, gemeinsame Jahre.



*„In Memel warst Du geboren,
vom Schicksal für viele, harte
Prüfungen auserkoren,
trotz allem den Mut
und Humor nicht verloren!“*

Doch unter dem Motto heute ihr lieben Leute:

*„Besser mit 70 Jahre noch lustig
und pffiffig als mit vierzig mufflig
und rostig.“*

In diesem Sinne grüßen alle Deine Lieben, mit dickem Kuß und lieben Grüßen „von hüben und drüben“, und tschüs Deine Süßen.

Deine Maria

Unsere liebe Mutter



Helene Schories geb. Lautzus

feierte am 14. Mai 1994 ihren 85. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Deine Kinder **Siegfried, Dieter, Hans-Werner, Christel, Schwiegersohn, Schwiegertöchter, Enkel und Urenkel.**

21031 Hamburg, Maikstraße 13
Früher: Memel, Veitstr. 52 u. Friedrich-Wilhelm-Str. 26

Am 17. Mai feierte



Margarete Aruschies

aus Memel-Schmelz
jetzt 30459 Hannover, Wilksheide 72,
ihren 86. Geburtstag.

Es wünschen ihr noch gesunde Jahre und viel Freude ihre **Kinder** und **Enkelkinder** aus Hannover, Ratingen und Berlin.

Am 3. Juni feiert unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma



Maria Brumpreiksch geb. Boss

ihren 75. Geburtstag.

Wir wünschen ihr viel Gesundheit und Gottes Segen für die nächsten Jahre.

Ihre Kinder: **Erika** mit **Georg** u. **Angelika** mit **Josef**, sowie die Enkelkinder **Astrid, Josef, Andreas** u. **Matthias.**

94249 Bodenmais, Bergknappenstraße 25
Früher: Barven, Kreis Heydekrug

Am 15. Mai 1994 wurde



Luise Fischer geb. Haupt

geb. in Tutteln/Ostpreußen

heute wohnhaft: 39240 Calbe/Saale,
Salzer Straße 11, Telefon 03 92 91/4 07 95
88 Jahre alt.

Es gratulieren: **Erika** und **Otto, Gaby, Hilmar, Yannic** und **Elisabeth**

Am 13. Mai feierte



Käte Garbrecht verw. Toleikis

geb. Mans aus Plicklen

ihren 80. Geburtstag in 25554 Wilster,
Tannenweg 2

Es gratulieren: **Söhne, Enkel, Urenkel**

Am 24. Mai feiert unsere liebe Mutter, Oma und Uroma



Marta Kalke geb. Killutat

ihren 90. Geburtstag.

Es gratulieren recht herzlich ihre **Kinder, Enkel** und **Urenkel.**

18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Straße 1
Früher: Memel, Jägerstraße 11

Wer kennt sie noch, wer schreibt ihr?

Am 11. Mai feierte meine Cousine



Grete Dittmeyer geb. Westphal

ihren 85. Geburtstag.

Es gratulieren ganz herzlich Deine Münchner Nichte **Hildegard** und **Tam.**

Jetzt 31303 Burgdorf Dachtmissen,
Salzstraße 18

Früher: Memel, Wiesenquerstraße 22

Am 31. Mai 1994 feiert meine liebe Mutter



Margarete Schmidt geb. Kedeinis

ihren 86. Geburtstag.

Es gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Glück und Gesundheit: Tochter **Ingrid, Renate** und **Folkert, Urte** und **Raisa**, Familie **Schmidt, Marie Wenskus** und **Anna Jurgeit** aus Lüneburg, Familie **Kedeinis** aus Esens/Ostfr., **Anna Kühnert** aus Oldenburg und **Gretchen** aus England.

An der Rehweise 32, 21614 Buxtehude
Früher: Memel, Veitstraße 30

Nach langer schwerer Krankheit ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Onkel, Schwager, Cousin gestorben.

Walter Schluszas

* 17. 2. 1914
Schillninken

† 8. 4. 1994
Berlin

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen

Dieter, Elvira Schluszas
und **Markus**

Postvertriebsstück T 4694 E
WERBEDRUCK KÖHLER
Verlag des Memeler Dampfboot
Baumschulenweg 20 – 26127 Oldenburg

Gebühr
bezahlt

Waltraud Pott
Goethestraße 81
47799 Krefeld

Im August fahren wir wieder mit dem PKW nach Litauen. Diesmal wollen wir die Kirchen in Nidden, Saugen und Wannaggen mit einer Geldspende unterstützen. Helfen Sie mit Ihrer Spende den Erhalt unserer Heimat-Kirchen zu sichern.
DIETER KALWELLIS, Söseweg 6, 30851 Langenhagen
Postgiroamt Hannover, Kto.-Nr. 312845-309, BLZ 250 100 30

Suche eine Partnerin, 70–72 Jahre, ev., gern aus Ostpreußen, Schlesien oder Sudetendeutschland, in der Nähe meines Wohnortes. Bin Postbeamter i. R. wohne in 70437 Stuttgart, Hessigheimerstraße 23.
Max Bajohr

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von unserer lieben Mutti und Oma

Else Werner
geb. Spitzmann
*7. 12. 1904 † 5. 4. 1994

Familie Hildegard Gerwig
geb. Werner
Familie Heinz Werner
Familie Horst Werner
Klaus Werner

Im Winkel 8, 79591 Eimeldingen, vorher Kahl am Main
Früher: Memel, Mühlentorstraße 96

Bargeld u. Pakete ins Memelgebiet
Wir liefern ehrenamtl. ca. alle 3 Wochen Ihr Bargeld oder Paket bis zum Privat-Empfänger zum **Selbstkostenpreis!!**
Bargeld-Überweisungen: z. B. bis 300,- DM = 40,- DM
Paket-Handlingspauschale ab Lübeck bis 20 kg = 40,- DM
Urlaubskoffer bis ins Hotel DM 45,- bei Vorversand zu uns.
Infos **Telefon 04 51-80 32 08, Mo.-Fr. 9.00-11.00 Uhr**
BALTIC SHIPPING LÜBECK,
Hasselbreite 18, 23560 Lübeck 1

Fern der Heimat entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Sohn, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, unser Neffe und Cousin

Horst Gelszinnus
*11. 11. 1938 †23. 3. 1994
Drawönnen, Krs. Memel Elmshorn

In stiller Trauer
Marie Gelszinnus geb. Majaura
Martin Gelszinnus und Tanja
geb. Betker
mit Yasmin
Lina Einikis geb. Gelszinnus
(Toronto, Canada)
Madlene Puschins
geb. Majaura
(Bremerhaven)
und alle Anverwandte

Schillerstraße 14, 25335 Elmshorn

Fern der Heimat, die Du nie vergessen konntest, kam der Tod und nahm Dich leise bei der Hand und führte Dich ans andere Ufer in Gottes ewiges Heimatland.

Von uns allen unerwartet verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Meta Littwins
geb. Gramsda
*18. 6. 1912 †13. 4. 1994

In stiller Trauer
Renate Laukat geb. Littwins
Gerhard Laukat
Marina, Rüdiger und Manuela

22175 Hamburg, Kienholt 5a
Früher: Didszeln, Kreis Heydekrug

Die Scheidestunde schlug zu früh, doch Gott, der Herr bestimmte sie.

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater und Opa.

Heinrich Pagirrus
* 27. 7. 1929 † 13. 11. 1993

In stiller Trauer
Lydia Pagirrus geb. Schukat
Joachim Pagirrus
Sabine Höft geb. Pagirrus
Horst Höft
Chris Manuel Marcel Oliver Höft
Rüdiger Pagirrus
Bärbel Pagirrus geb. Sprenger

40723 Hilden Weidenweg 96
Früher: Kantarischn Kreis Heydekrug